Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark.
Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 262. Dienstag, den 7. November 1893.

Der neue Finanzplan für das deutsche Reich.

Der dem Bundesrathe des deutschen Reiches zugegangene von dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel ausgearbeitete Gesetzentwurf betreffend die anderweite Ordnung des Finanzwesens lautet in seinen hauptsächlichsten Paragraphen folgendermaßen:

§ 1. Matrikularbeiträge (d. h. Beiträge der einzelnen deutschen Bundesstaaten zur Reichskasse), ausschließlich der von einzelnen Bundesstaaten zur Reichskasse zu zahlenden besonderen Ausgleichungsbeiträge, sind für jedes Etatsjahr nur in einer Höhe in den Reichshaushalts-Etat einzustellen, welche mindestens um 40 Millionen hinter dem Gesammtbetrage der den Bundesstaaten nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zustehenden Ueberweisungen aus den Erträgen der Zölle, der Tabaksteuer, der Reichs-Stempelabgaben und der Verbrauchs-Abgabe für Branntwein, sowie des Zuschlags derselben zurückbleibt. Ergiebt sich nach der Rechnung für ein Etatsjahr eine höhere, als die nach der Bestimmung im ersten Absatz in dem Reichshaushalts-Etat festgesetzte Differenz zwischen den Matrikularbeiträgen und Ueberweisungen, so verbleibt der Mehrbedarf dem Reiche, und es sind die den Bundesstaaten aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer zu überweisenden Beträge nach dem Verhältniß der Bevölkerung, welche der Vertheilung ihres veranschlagten Betrages unter die einzelnen Bundesstaaten zu Grunde gelegt war, entsprechend zu kürzen. Ergiebt sich nach der Rechnung für ein Etatsjahr eine geringere, als die im ersten Absatz bezeichnete Mindestdifferenz zwischen den Matrikularbeiträgen und den Ueberweisungen, so bleibt ein entsprechender Betrag der Matrikularbeiträgen unerhoben, und wird von den veranschlagten Matrikularbeiträge der einzelnen Bundesstaaten nach dem Verhältniß der Matrikularbeiträge, ausschließlich der im ersten Absatz bezeichneten besonderen Ausgleichsbeträge, abgesetzt.

§ 2. Nach der Rechnung sich ergebende Ueberschüsse des Reichshaushaltes sind zu einem besonderen Fonds anzusammeln, welcher zur Ausgleichung in folgenden Jahren nach der Rechnung sich ergebender Fehlbeträge zu verwenden ist. Zu dem letzteren Zwecke ist derselbe in den Reichshaushalts-Etat desjenigen Jahres, in welchem der Fehlbetrag eines früheren Jahres zu decken ist, bis in die Höhe dieses Fehlbetrages in Einnahme zu stellen, insoweit der betreffende Etat nicht anderweit die Mittel zur Deckung bietet.

§ 3. Hat der im § 2 bezeichnete Ausgleichungsfonds einen Bestand von 40 Millionen Mark erreicht, so sind die weiteren demselben zufließenden Beträge zur Tilgung von Reichsanleihen zu verwenden. Die nähere Bestimmung hierüber erfolgt durch den Reichshaushalts-Etat.

§ 4. Die Verwaltung des im § 2 bezeichneten Ausgleichungsfonds führt der Reichskanzler. Die Bestände des Fonds dürfen nur in Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen des Reiches verzinslich angelegt werden. Die Zinsen wachsen dem Fonds zu. Dem Bundesrath und dem Reichstag ist bei ihrem regelmäßigen jährlichen Zusammentritt über den Bestand des Fonds und die bei demselben vorgekommenen Veränderungen Mittheilung zu machen.

§ 5. Zur Deckung eines im Reichshaushalts-Etat bei den fortdauernden Ausgaben und den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sich ergebenden Fehlbetrags, soweit bezüglich desselben nicht die Bestimmung im § 2 dieses Gesetzes in Anwendung kommt, können Zuschläge auf die dem Reiche zustehenden Verbrauchsabgaben gelegt werden. Die Bestimmung darüber, auf welche Verbrauchsabgaben, in welcher Höhe und auf welche Dauer Zuschläge gelegt werden sollen, erfolgt durch besonderes Gesetz.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser ließ sich am Sonnabend militärische Vorträge halten und wohnte dann im „Langen Stall" bei Potsdam, dem Exerzierhause des ersten Garde-Regimentes, mit den königlichen Prinzen der Vereidigung der neueingestellten Rekruten der Potsdamer Garnison bei. Auch die Kaiserin war mit ihren drei ältesten Söhnen zugegen. Der Kaiser entsprach dann einer Einladung des Offizierkorps des ersten Garde-Regiments zur Tafel und arbeitete Nachmittags allein. Am Sonntag Vormittag wohnten die Majestäten dem Gottesdienste bei und empfingen später den Besuch der Kaiserin Friedrich aus Berlin, welche im Mausoleum in der Potsdamer Friedenskirche längere Zeit verweilt und dort einen Kranz niedergelegt hatte.

Der deutsch-französische Grenzzwischenfall, in welchem ein deutscher Förster in der Nothwehr zwei französische Wilddiebe erschossen hat, wird bereits von den Pariser Revancheblättern, die nun einmal das Hetzen nicht lassen können, ausgebeutet. Sie behaupten, der deutsche Forstwart habe nicht Nothwehr geübt, denn von den beiden Wilddieben habe der eine gar kein Gewehr bei sich gehabt und die Waffe des anderen sei zerlegt gewesen. Auch seien nicht noch drei andere gleiche Patrone bei ihnen gewesen. Inzwischen hat die französische Regierung die Richtigkeit der deutschen Meldung bereits anerkannt, hat also keinen Anlaß, sich mit der Sache noch weiter zu befassen. Man sieht doch aber wieder einmal, wie gewisse Zeitungen in Paris alle und jede Gelegenheit benutzen, ihre Landslente gegen die Deutschen einzunehmen.

Ueber die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen in Berlin sind jetzt verschiedene Meldungen im Umlauf. Von beiden Seiten sind, wie es übereinstimmend heißt, gleiche Wünsche nach einem befriedigenden Abschluß der Verhandlungen geäußert; aber während nach der einen Version die Dinge noch wesentlich beim Alten ständen, soll nach der anderen man in den letzten beiden Tagen einem Ausgleich erheblich näher gekommen sein, so daß einige Aussicht auf einen Vertragsschluß vorhanden wäre. Ob dem wirklich so ist, das bleibt wohl abzuwarten; jedenfalls ist das Festessen, welches am Freitag Abend beim Reichskanzler zu Ehren der Russen abgehalten wurde, noch kein Siegesmahl gewesen.

Die drohende Tabaksteuer. Aus Halberstadt wird der Frankf. Ztg. geschrieben: Angesichts der drohenden Vertheuerung der Tabatfabrikate in Folge der angekündigten neuen Steuer befinden sich auch die hiesigen Zigarrenfabriken in angestrengtester Thätigkeit, um der wachsenden Nachfrage ihrer Abnehmer zu genügen. Alle Läger werden bei den Händlern aufgefüllt. Auch im Publikum sucht man sich rechtzeitig zu versorgen, was sich auch aus den sich mehrenden Annoncen der Zeitungen ersehen läßt.

Ein neuer Konflikt wird aus dem Bunde der Landwirthe gemeldet: Der Gutsbesitzer Birnbaum in Aldendorf-Prohne ist mit dem Vorstand des Bundes der „Post" zufolge in Streit gerathen und hat sein Amt als „Reichstagswahlbezirks-Vorsitzender" des Bundes für den Wahlkreis Franzburg-Stralsund-Rügen niedergelegt.

Dem preußischen Landtage wird, wie in früheren Jahren, so auch in der nächsten Session zur weiteren Förderung des Sekundärbahnnetzes eine Vorlage zugehen, welche erhebliche Mittel für die Erweiterung, Ergänzung und Ausrüstung der Staatsbahnen fordern wird.

Abänderung der deutschen Heeresordnung. Um die Aufbringung des durch die Heeresverstärkung erforderten Mehrbedarfs an Ersatzmannschaften zu sichern, ist, der M. A. Z. zufolge, die deutsche Heeresordnung dahin abgeändert worden, daß das Mindestmaß der für die Infanterie und Jäger auszuhebenden Rekruten von 1,57 m auf 1,54 m herabgesetzt worden. Die gleiche Reduktion kann auch bei Rekruten des Trains eintreten. Die Maße für die übrigen Waffengattungen sind die bisherigen geblieben.

Fußmessungen werden jetzt bei den Herbst-Kontrollversammlungen veranstaltet. Nach den Aufschlüssen, welche den betr. Mannschaften gegeben werden, haben die Messungen den Zweck, im Mobilmachungsfalle das nöthige Schuhwerk auch für die Reserve und Landwehr in ausreichendem Maße zur Verfügung zu haben. Auf die Mannschaften der Kavallerie, reitenden Artillerie ꝛc., sowie der Marine erstrecken sich die Messungen nicht.

Zur Entschädigung unschuldig Verurtheilter. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Verschiedene Blätter haben in jüngster Zeit die Nachricht gebracht, der bayerische Justizminister habe in den neuen, dem Landtage vorgelegten Etat wiederum 2500 M. als Jahresbetrag für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingestellt; weiter seien in den bayerischen Justizetats als Jahresbetrag für Vergütung der Auslagen der Freigesprochenen 5000 M. statt des bisherigen unzureichenden Betrages von 2900 M. eingestellt. Es mag aus diesem Anlaß daran erinnert werden, daß der preußischen Justizverwaltung gleichfalls schon seit Jahren ausreichend bemessene Mittel für die nämlichen Zwecke durch den Etat zur Verfügung gestellt sind Während früher diese Auslagen aus allgemeinen Fonds bestritten wurden, erscheinen seit dem laufenden Rechnungsjahre in Folge einer veränderten Titeleintheilung die erwähnten Verwendungszwecke ausdrücklich im Dispositiv des Etats. Der insgesammt auf 170 000 Mk. veranschlagte Fonds ist nach seinem Wortlaute auch bestimmt: 1. für die „den Beschuldigten gemäß §§ 499, 505, der Strafprozeßordnung (d. h. im Falle der Freisprechung) aus der Staatskasse zu erstattenden nothwendigen Auslagen" und 2. für sonstige Beschuldigten gewährte Vergütungen für die ihnen ohne ihr Verschulden aus dem Strafverfahren erwachsene Nachtheile". Die letztere Zweckbestimmung geht übrigens über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter weit hinaus und gewährt insbesondere die Möglichkeit, auch für unschuldig erlittene Untersuchungshaft Ersatz zu gewähren, — eine Möglichkeit, von der in den allerdings nicht häufigen Fällen nachgewiesener Unschuld verhafteter Beschuldigten bis in die jüngste Zeit Gebrauch gemacht worden ist.

Dem Bundesrath ist der Etat für das Reichsheer, die Marine, sowie für die deutschen Schutzgebiete für das Jahr 1894/95 zugegangen, so daß ihm nunmehr der gesammte Reichshaushaltsetat vorliegt.

Moses.

Novelle von Hans Wolff.

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Immer schneller schreitet er vorwärts, kaum zehn Schritte ist er noch von ihr entfernt, da wendet sie das Pferd, Tyras springt bellend an seinem Herrn in die Höhe; — der starke Mann taumelt und umfaßt fest den nächsten Stamm einer schlanken Palme. Kann es denn Wirklichkeit sein . . . nein, es ist kein Traum . . . „Anneliese!" ringt es sich fast wider Willen aus der breiten Brust.

Helle Gluth flammt über das reizende Mädchengesicht: — „Grüß Gott, Fritz Moser," klingt es in unterdrücktem Jubel zurück.

Er hebt sie vom Pferde, bedeckt die kleinen Hände mit Küssen und zieht sie ganz an seine Brust. . .

„Ist es Wahrheit? Wache ich wirklich — wird der Traum meiner goldenen Jugend lebendig? Oh, Anneliese! . . Wie ist es nur möglich?!"

Sie lacht so heiter und schelmisch, — klingt es nicht genau so wie auf der Steinmühler Wiese?

„Ich bin's wirklich und wahrhaftig, Fritz, und gar nicht gewachsen trotz Ihres frommen Wunsches — und auch ich kann es nicht fassen, daß ich so plötzlich einen aus der lieben Heimath wiedersehe, aber es muß wohl wahr sein, denn ich sehe und fühle es doch, mein Jugendkamerad steht vor mir," und sie entzieht ihm ihre Hände, um den Zopf zu einem dicken Knoten zu drehen und mit einer goldenen Nadel am Hinterkopfe zu befestigen. Seine Augen gleiten wie trunken über ihre feine zierliche Gestalt. — Hatte die Zeit stille gestanden? Sieben Jahre! — — Wie wenig verändert sie ist trotz der fremden Frisur, — die hellen Stirnlöckchen liegen wie damals auf der weißen Stirn, die tiefblauen Augen nur schauen ernster darein, und um den feinen Mund lagert ein fremder, gereifter Zug, der früher nicht da war.

Dann sitzen die beiden auf einem umgebrochenen Baumstamm und Anneliese erzählt, daß sie seit Onkel Steinmühl's Tod ihr Brot als Gouvernante habe suchen müssen, die letzten drei Jahre in Wien und nun seit einigen Monaten hier in Cipress Mill. Sie habe ihren Zögling mit dem Diener nach Hause geschickt, um noch allein ein Stück in den Wald zu reiten, was sie oft thue, dabei habe sie sich diesmal leider verirrt — zu ihrem Glück. Tyras liegt im Grase und blinzelt schläfrig zu den beiden hinauf. Denen ist's, als säßen sie wieder auf der Wiese im Märchenland, und das kleine Mädchen müsse alle ihre Geheimnisse mit „dem großen Jungen" theilen; so plaudert sie auch naiv aus, daß sie hier in Amerika schon zwei Anträge gehabt, „aber von Weißen, Fritz," lacht sie jubelnd dazwischen, „und Sie, Fritz? Wie steht es mit der Negerbraut?" klingt es schelmisch an sein Ohr. — „Hier in Amerika können Sie doch nicht Bürgermeister werden?"

Ein Schatten hat sich bei ihrem Bericht von den zwei Anträgen auf seinem Gesicht gelagert. „Und wen werden Sie heirathen, Anneliese?" fragt er geradezu — tiefernst. — Er weiß es nicht, daß seine tiefe Stimme auch wie leise Drohung klingt.

„Oh, keinen Fritz — ich habe ja eine unglückliche Liebe, seit hundert Jahren schon," sie sieht ihn mit leuchtenden Augen an — „mein Herz hat lange, lange seinen Herrn, es steht weder einem weißen noch schwarzen Freier mehr offen!"

Ein Zittern geht durch Mosers Gestalt — traumverloren schaut er tief in die blauen Kinderaugen — er vergißt, daß er verlobt ist und daß das Mädchen da an seiner Seite kein Recht an ihn hat. „Wer ist's denn, dem Ihre unglückliche Liebe gehört, Ansel?" fragt er bebend und legt den Arm um ihre Taille . . .

„Oh Fritz, das kann ich nicht sagen — um alles in der Welt nicht!"

Er zieht mit der Linken die Hände von dem glühenden Mädchengesicht — — „Auch nicht um der heißen Sehnsucht willen, die mich verzehrte nach dir — liebe, süße Anneliese?"

Da hebt sie in rührender Offenheit die großen Augen zu ihm auf: „Mein Märchenprinz — Fritz Moser ist's," stammelt sie — und er reißt sie an sein wildschlagendes Herz und bedeckt Mund, Augen und Haar mit seinen heißen Küssen . . . „Hast du mich lieb, Anneliese?"

„Oh, so lange ich denken kann, Fritz — ich hoffte und hoffte immer wieder auf ein blindes Ungefähr, auf ein phantastisches Märchenglück, das uns zusammenführen würde. Und nun ist es doch belohnt worden, mein jahrelanges treues Harren auf das Glück — nun ist es gekommen, über Nacht — ohne daß ich es ahnte, bis ich deine Nähe fühlte — ich wußte, daß du es warst, ehe ich dich sah — ich fühlte es an dem wahnsinnigen Schlagen meines Herzens, als deine Tritte auf dem weichen Moos ganz nahe kamen. Du — du — mein Märchenprinz!"

„Oh Ansel, mein Liebling, wie danke ich Gott, daß ich doch noch empfinden durfte, was Glück ist, daß mein Herz nicht umsonst vor Sehnsucht und Heimweh nach dir krankte, Einziggeliebte?"

Tiefe Dämmerung webt zwischen den Büschen, und weiterhin im Walde ist es schon dunkle Nacht. Moser hält den Zügel des Pferdes und geht eng umschlungen mit der Geliebten links durch die weite Lichtung, um Anneliese auf den richtigen Weg zu bringen. Lautlos schreiten sie auf dem weichen Waldboden dahin — keines von beiden spricht ein Wort, — auf des Mannes Zügen liegt die tiefe Bläße und seine heißen Lippen zucken wie in verbissenem Schmerz. Da tauchen die weiten Felder von Cipress Mill auf.

„Gelt, nun kehrst du um, mein Fritz, und morgen sehen wir uns wieder, oh wie selig der Gedanke an dies morgen ist," sagt sie weich, und „gute Nacht, Fritz — du hast mir aber noch keine Silbe von dir erzählt, — — wir haben überhaupt kein

Zur Kennzeichnung der geradezu wahnsinnigen Hetzversuche Pariser Zeitungen gegen alles Deutsche sei folgende Probe aus dem „Echo de Paris“ wiedergegeben: Ein Berliner Blatt läßt sich aus Petersburg telegraphiren, daß der General Gurko in Warschau das Opfer eines Vergiftungsversuches geworden ist und daß die Aerzte große Mühe haben werden, ihn am Leben zu erhalten. Der Koch des Generals hat dem Anschein nach starke Dosen von Cyankalium in die Speisen gemengt. Dem Giftmischer ist es gelungen, zu entfliehen. „Ich kann mich,“ fährt der Berichterstatter des französischen Blattes in Berlin fort, „für die Wahrheit dieser Nachricht nicht verbürgen, aber sie klingt wahrscheinlich. Jedermann weiß, daß General Gurko die Truppen des Warschauer Gouvernements kommandirt, die im Falle eines Krieges den ersten Stoß der Deutschen auszuhalten hätten, und ebenso ist bekannt, daß dieser General ein Todfeind aller Deutschen und ein warmer Freund Frankreichs ist. Da nun andererseits die deutsche Regierung anerkanntermaßen vor keinem Mittel zurückschreckt, wenn es gilt, sich ihrer Feinde zu entledigen, so würde es nichts auffälliges haben, wenn General Gurko das Opfer eines derartigen Mordversuches geworden wäre. Das Beispiel des Generals Skobelew, eines anderen Franzosenfreundes und Deutschenfeindes, beweist in dieser Beziehung genug. Man wird sich erinnern, daß dieser Held aus den Kämpfen am Schipkapaß 1882 als das Opfer eines geheimnißvollen Giftmordes gestorben ist, und daß es Deutsche waren, die in dieses tragische Ereigniß mit verwickelt waren.“ Thatsache ist, daß General Skobelew, der ungemein ausschweifend war, nach einer wüsten Orgie mit liederlichen Frauenzimmern in einem Hotel vom Schlage gerührt wurde. Von russischer Seite ist freilich stets alles mögliche aufgeboten, diese Wahrheit über Skobelew's Ende zu vertuschen.

Die Erörterungen über den Spielerprozeß in Hannover dauern fort und knüpfen jetzt meist an einen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ an, welcher ziemlich leicht über die Spielausschreitungen fortgeht und aus dem man allgemein herauslesen will, daß keine schärferen gesetzlichen Strafbestimmungen gegen das Spiel zu erwarten sind. Hingegen soll eine kaiserliche Kabinetsordre in dieser Sache bereits ergangen sein, die von allen Regimentskommandeuren ihren Offizieren zur Kenntniß gebracht werden soll. Daß die Offiziere, welche im Prozesse genannt worden sind, entlassen werden sollen, wird bestritten, wenigstens hat einer dieser Offiziere bei der Hubertusjagd im Grunewald bei Berlin am letzten Freitag in der Nähe der kaiserlichen Majestäten Dienst gethan, was doch nicht gerade auf eine Entlassungsmaßregel hindeutet. So viel steht jedenfalls fest, daß die ganze Affaire im Reichstage, wie im preußischen Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht und gründlich durchgenommen werden wird. Wünschenswerth wären energische Reformen auf diesem Gebiete in jedem Falle.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der 42 Jahre alte Fürst Windischgrätz, das Haupt der bekannten gleichnamigen reichsunmittelbaren Fürstenfamilie, der vom Kaiser Franz Joseph in Budapest empfangen worden ist, hat den Auftrag zur Neubildung des österreichischen Ministeriums angenommen und verhandelt jetzt mit den Ministerkandidaten, die er aus allen Parteien auswählt. Da er stets für die vollste Gleichberechtigung der Deutschen in Böhmen gegen den tollen Fanatismus der Jungczechen aufgetreten ist, wird seine Ministerpräsidentschaft auch in deutschen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen. Kaiser Franz Joseph kehrt jetzt aus Pest nach Wien zurück und wird dann der Rücktritt des Grafen Taaffe und die Ernennung des Fürsten Windischgrätz erfolgen. — In Wiener politischen Versammlungen hat es in den letzten Tagen mehrfach Krawall gegeben, sodaß die Polizei gezwungen war, mit blanker Waffe einzuschreiten. — Aus der Balkanhalbinsel war die Nachricht gekommen, die Stadt Prigrend sei von aufständischen türkischen regulären Truppen (Arnauten) überfallen und geplündert. Es soll sich aber nur um eine der dort zu Lande nicht seltenen Raufereien gehandelt haben

Italien.

Glock 24. Die italienische Regierung hat mit dem 1. November nicht nur die mitteleuropäische Zeit, sondern auch eine neue Stunden-Eintheilung eingeführt. Man zählt nicht mehr von 1—12 Uhr, sondern von 1—24. Mitternacht ist also Glock 24. Die Ziffernblätter der Uhren sind dementsprechend geändert. Das italienische Publikum hat diese radikale Neuerung gerade nicht mit besonderen Gefühlen der Begeisterung aufgenommen, es ist ja wohl Sache der Gewohnheit, doch kann man eben nicht sagen, daß das Zifferblatt einer Uhr, welches 24 Stunden aufweist, sich durch Deutlichkeit auszeichnet.

Großbritannien.

Alle Berichte aus Südafrika bestätigen, daß die englische Expedition gegen den Matabele-König Lobengula die Hauptschwierigkeiten überwunden hat, und die totale Unterwerfung des schwarzen Potentaten nur noch eine Frage kurzer Zeit ist. Die englischen Truppen haben ein richtiges Massacre unter den Schwarzen angerichtet, und wenn auch die Zahl der Todten geringer ist, wie es erst hieß, so sind doch die Matabele-Krieger von ihnen so ziemlich wie die Hunde niedergestochen und niedergeschossen. Anfänglich erwartete man noch ein neues Gefecht, es wird aber wohl kaum dazu kommen. — In London hat man sich umsonst geängstigt. Man fand in der Nähe des Parlamentes eine Bombe und vermuthete sofort ein Attentat. Hinterher stellte sich aber heraus, daß ein Raritätenliebhaber, welcher eine Bombe aus der Schlacht von Solferino (1859) besaß, dieselbe fortgeworfen hat. Das war der Attentatsversuch. — Zwischen Grubenbesitzern und streikenden Bergleuten sind neue Verhandlungen eingeleitet; trotz der obwaltenden großen Schwierigkeiten hofft man doch auf einen Ausleich. — Prinz Ludwig von Battenberg Schwiegersohn der Königin Victoria durch seine Heirath mit deren jüngster Tochter Beatrix, hat sich bei der Besichtigung der Armstrong-Werke in Elswick eine Verletzung am linken Auge zugezogen. Man fürchtet für das Auge.

Frankreich.

Aus Paris wird bestätigt, daß die französische Regierung dem russischen Mittelmeergeschwader Ajaccio auf Korsika als Station zur Verfügung gestellt hat. Den Engländern, welchen schon das Erscheinen eines russischen Geschwaders reichen Verdruß bereitete, ist diese Ueberlassung einer Station das allerunangenehmste. In Gibraltar sind jetzt fast dreißig schwere britische Panzerfahrzeuge vereinigt. Das russische Geschwader ist jetzt von Ajaccio nach Afrika unterwegs. Die Pariser Zeitungen versichern zum Theil dem ironisch lächelnden Ausland, daß wirklich ein Bündnißvertrag mit Rußland bestehe, was man nun außerhalb der französischen Grenzen absolut nicht glauben will, theils befassen sie sich mit den Aussichten des Ministeriums Dupuy in der bevorstehenden Kammersession, das von ehrgeizigen Politikern gar zu gerne aus dem Sattel geworfen werden möchte. Der Friede unter den Parteien, der während der Pariser Russentage herrschte, ist total dahin, und der Kampf um die Macht hat mit aller Leidenschaft wieder begonnen, Nur an den Präsidenten Carnot wagt man sich seit dem letzten Telegrammwechsel mit dem Zaren nicht mehr heran. — Der frühere Ministerpräsident Tirard, ein tüchtiger, praktischer Beamter, aber kein großes Genie, ist gestorben. — Der Ausstand der Bergarbeiter im Nord-Departement ist zu Ende; in dieser Woche soll die Arbeit allgemein wieder aufgenommen werden. — An der Grenze von Algerien werden in Folge der Mauren-Unruhen nun auch Vorsichtmaßregeln getroffen: Zwei Bataillone Fremdenlegion sind zusammengezogen, und drei französische Panzerschiffe in Mars-el-Kebir vor Anker gegangen.

Rußland.

Die Russen kommen nun auch von ihrer Schwärmerei während der Festlichkeiten in Paris wieder zurück, und einige Zeitungen sagen mehr deutlich als klug, der Zar habe sich Frankreich gegenüber nicht im mindesten gebunden. Besonders auffallend ist die Kühle Moskau's, genauer der einflußreichen Moskauer Kaufmannschaft gegen Frankreich. Seit der französischen Ausstellung in Moskau finden die dortigen Geldsäcke in der französischen Freundschaft ein Haar und ein umfangreicher Protest gegen Handelsverträge, den mit Frankreich schon abgeschlossenen nicht ausgenommen, bestätigt diese Thatsache. Man will bei den Altrussen von einer französischen industriellen Konkurrenz gerade so wenig wissen, wie von der deutschen. — Die russische Armee wird voraussichtlich zwei ihrer bekanntesten Mitglieder verlieren: Der Kriegsminister General Wannowski, den das unleugbare Verdienst zufällt, der Schöpfer der heutigen russischen Heeresorganisation zu sein, ist so schwer brustleidend, daß es mehr als zweifelhaft ist, ob er noch lange im Dienst bleiben kann. Und ebenso steht es mit dem Generalgouverneur von Warschau, Graf Gurko, an dem sich ein sehr flottes Leben zu rächen beginnt. Als künftiger Kriegsminister wird der heutige Generalstabschef Obrutschew genannt, der im letzten Türkenkriege in Kleinasien gerade nicht mit Auszeichnung ein Armeekorps führte. Als künftiger Generalgouverneur von Warschau gilt General-Lieutenant Sweerew, der ein tüchtiger, feingebildeter Offizier genannt wird. — Ueber die russische Armee wird aus Petersburg geschrieben: Neben der bekannten Friedensliebe des Zaren sind es in Rußland zwei Umstände, welche selbst die Kriegslustigen in der Armee nöthigen, vorläufig die Friedensschalmei zu blasen: Die mangelhafte Anfertigung der neuen Gewehre durch die russischen Fabriken und die, der großen Kosten wegen, nur allmählich vor sich gehende Schaffung der Reservebildungen. Wenn auch bezüglich der Gewehre Frankreich sein Möglichstes thut, um die schlechte Arbeit der russischen Fabriken zu ersetzen, so werden doch noch rund zwei Jahre vergehen, bevor das ganze russische Kriegsheer mit neuen Waffen versehen ist. Was aber die Reservebildungen betrifft, so hat der russische Kriegsminister Wannowski in den letzten Jahren wahrhaft Großartiges geleistet. Aus den über ganz Rußland vertheilten Reservebataillonen sind in den letzten 2—3 Jahren im europäischen Rußland sieben, im Kaukasus zwei Reserve-Infanteriebrigaden zu vier Regimentern mit zwei Bataillonen gebildet worden. Diese Reservebrigaden schließen sich mit ihrer Nummer an die Infanterie-Divisionen an, da sie im Kriegsfall in Infanterie-Divisionen umgewandelt werden würden. Durch einen soeben ergangenen Befehl sind nun, wie schon kurz erwähnt, nicht mehr und nicht weniger als 15 Reservebrigaden neu gebildet worden, 13 im europäischen Rußland, 2 im Kaukasus, sodaß jetzt allein das europäische Rußland im Kriegsfalle 64 Infanterie-Divisionen aufstellen würde. So werden nach und nach sämmtliche verstreut liegende Reservebataillone zu Brigaden vereinigt und dann die Reservebildung abgeschlossen sein. Die zu Brigaden zusammengezogenen Reservebataillone erhalten erhöhten Friedensstand. Bei ihnen stehen nicht etwa, wie oft angenommen wird, Reservisten, sondern sie haben genau denselben Rekrutenersatz, wie die Linientruppen. Von den bisher gebildeter 8 europäischen Reservebrigaden stehen 6 im Grenzgebiet. Ueber die Standquartiere der jetzt neugebildeten ist noch nichts bekannt.

Spanien.

Aus Madrid. Bei Melilla haben wiederum mehrere Scharmützel zwischen Kabylen und spanischen Truppen stattgefunden. Die Letzteren sind andauernd im Vortheil geblieben. Von wichtigen spanischen Bahnlinien werden mehrfache Streiks der Bahnangestellten gemeldet. Man hofft aber bald genug die Ruhe wieder zu sichern.

Orient.

Die bulgarische Sobranje hat den Entwurf einer Adresse an den Fürsten Ferdinand angenommen, worin unter Umschreibung der Thronrede der Regierung und dem Fürsten für das in siebenjähriger Regierung Vollbrachte gedankt und mit besonderer Genugthuung die Heirath des Prinzen als ein bedeutsamer Staatsakt hervorgehoben wird, durch welchen die Dynastie begründet und gegen alle die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes bedrohenden Umtriebe ein Damm gebildet würde. Die Adresse verweist auf das Ergebniß der Wahlen, als einen Beleg dafür, daß das bulgarische Volk sich durchaus solidarisch fühle mit der Politik und Verwaltung der Regierung, welche der Fürst seit seinem Regierungsantritt eingehalten habe.

Provinzial-Nachrichten.

— **Strasburg**, 2. November. Gymnasiallehrer Strehlke hierselbst hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Kurz vor dem Selbstmorde schrieb und beförderte er einen Brief an einen seiner Amtskollegen, dessen Inhalt auf gestörte Zurechnungsfähigkeit schließen läßt. Die Secirung der Leiche ergab einen Herzklappenfehler. S. hatte seines Leidens wegen vor Kurzem eine Heilanstalt aufgesucht.

— **Konitz-Pr. Stargarder Grenze**, 3. November. In R. gewann die Käthnerfrau J. in der Lotterie einige Hundert Mark. Nachdem sie das Geld erhalten hatte, fand sie keinen sicheren Versteck, bis ihr Sohn ihr rieth, das Geld im Stall zu vergraben. Die Mutter, welche dem Sohne Vertrauen schenkte, hatte sich sehr getäuscht. Der schlaue Patron, welcher mit einem Mädchen in der Ortschaft ein Liebesverhältniß hatte, redete ihr zu, mit ihm heimlich zu entfliehen. Nachdem er sich das verborgene Geld geholt hatte, sind beide seit einigen Tagen verschwunden.

— **Elbing**, 3. November. Die Wählerliste für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ist in mancher Beziehung recht interessant. Dieselbe liefert einen schlagenden Beweis für die weitere große Verschlechterung des kommunalen Wahlsystems. Der ersten Abtheilung gehört, wie schon früher erwähnt wurde, nur ein Wähler an, Herr Geh. Kommerzienrath Schichau; die Zahl der Wähler in der zweiten Abtheilung beträgt 153 und in der dritten Abtheilung 2190. Es sind somit sämmtliche Wähler der ersten Abtheilung — mit einer Ausnahme — in die zweite Abtheilung gedrängt worden, während fast sämmtliche Wähler der zweiten Abtheilung der dritten zugewiesen werden mußten. Herr Geheime Kommerzienrath Schichau hat also bei der bevorstehenden Wahl allein einschließlich einer Ergänzungswahl acht Stadtverordnete zu wählen und nach Beendigung der beiden nächsten Wahlen, also nach vier Jahren, werden im ganzen 20 Stadtverordnete ihr Mandat Herrn Geh. Kommerzienrath Schichau zu verdanken haben.

— **Elbing**, 4. November. In den letzten Tagen hielten sich hier mehrere Herren der brasilianischen Regierung auf, welche die Schichau'sche Werft, insbesondere die fertigen und im Bau begriffenen Torpedoboote in Augenschein nahmen. Vorgestern unternahmen die Herren mit einem Doppel-Schrauben-Torpedoboot eine Probefahrt nach dem Haff, wobei das Boot 28 Knoten in der Stunde zurücklegte. Die Brasilianer sollen von der Leistungsfähigkeit dieses Torpedobootes so befriedigt gewesen sein, daß sie sofort 5 solcher Kriegsfahrzeuge angekauft haben. Die betreffenden Herren sollen im Auftrage des Generals Peixoto den Ankauf bewirkt haben, und werden die angekauften Torpedoboote in nächster Zeit über Madeira wahrscheinlich nach Rio de Janeiro abgehen.

— **Allenstein**, 4. November. Seit dem 15. Oktober d. J. ist für die Soldaten der hiesigen Garnison ein sogen. „Soldatenheim“ in der früheren „Flora“ eingerichtet worden, das von dem Garnisonküster verwaltet wird. Zum angenehmen Aufenthalte dienen mehrere Zimmer, in denen Billard, allerlei Spiele, Zeitschriften und dergleichen Unterhaltung gewähren. Ein besonderes Zimmer ist den Briefe schreibenden Soldaten zur Verfügung gestellt, denen Schreibmaterial unentgeltlich geliefert wird. Getränke und Speisen werden in guter Beschaffenheit zum Selbstkostenpreise verabfolgt. In dem großen Saale werden öfters Vorträge und Unterhaltungsabende abgehalten, woran auch die Familien der Unteroffiziere theilnehmen. Im Sommer bietet der benachbarte Garten einen verlockenden Aufenthalt. Das ganze Etablissement, das unter der Aufsicht des Divisions-Pfarrers Peters steht, gewährt den Soldaten in ihren Freistunden einen sehr angenehmen, behaglichen Aufenthalt und wird von ihnen sehr gerne aufgesucht, was für das sittliche Leben der Truppen nur von Nutzen sein kann.

— **Insterburg**, 3. November. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen den Zuchthäusler Eduard Boosch aus Königsberg wegen zweier schwerer Diebstähle. Boosch hat seit seinem 16. Lebensjahre den Gerichten in Königsberg viel zu schaffen gemacht, ist viel wegen Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft und verbüßt zur Zeit in der Insterburger Strafanstalt eine sechsjährige Zuchthausstrafe. Im Zuchthause hatte Boosch mit dem berüchtigten Radischat Freundschaft geschlossen, und es war beiden, wie bekannt, am 27. Februar d. J. gelungen, auszubrechen. In der Nacht vom 7. zum 8. März d. J. stahlen sie aus der Stadtkasse in Pillkallen mittels Einbruchs 21 Einhundertmarkscheine, 220 Mk. in Gold, 42,50 Mk. in Silber und 26 Mk. in Coupons. Demnächst begaben sie sich nach Budwethen, wo Radischat sich im Kruge als Viehhändler Fischer, Boosch als Viehtreiber Neumann vorstellte. Bei einem Viehankauf machten sie sich dem Verkäufer jedoch verdächtig, Radischat ließ die 2100 Mk. als Kaution zurück, es gelang aber den Spitzbuben zu entkommen. So gelangte die Stadtkasse zu Pillkallen später in den Besitz des ihr gestohlenen Papiergeldes zurück. Die Spießgesellen wandten sich nunmehr ihrer alten Heimath Insterburg zu, wo sie verschiedene Diebstähle ausführten, und trennten sich dann. Boosch wurde in Königsberg festgenommen. Ueber das Verbleiben des Radischat gab B. im gestrigen Termin dahin Auskunft, daß er gesehen habe, wie diesen ein russischer Grenzsoldat in der Nähe von Schmalleningken beim Passiren des Memelstromes erschossen habe. Die Strafkammer erkannte gegen Boosch auf eine Zuchthausstrafe von zwölf Jahren und drei Monaten, Ehrverlust auf die Dauer von zehn Jahren und sprach auch die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht aus.

— **Ostrowo**, 3. November. 22 Bauern und Bäuerinnen aus Grembanin bei Kempen hatten sich heute unter der Anklage des Hausfriedensbruches und der Beleidigung vor der Strafkammer zu verantworten. Auf Ersuchen der Gräfin Krenska-Grembanin hatte der Erzbischof den Schloßkaplan von Grembanin seines Amtes entsetzt. Die Kirchenschlüssel hatte der gräfliche Verwalter R. in Verwahrung genommen und die Kirche, welche die Gräfin auf ihre Kosten erbaut hatte, geschlossen. Als Sonntag, den 12. März d. J. die Bauern die Kirche geschlossen fanden, zogen sie, um die Herausgabe der Schlüssel zu erzwingen, tumultuirend erst vor das Haus des Verwalters und dann vor das Schloß. Aber überall fanden die Excedenten geschlossene Thüren und Fensterläden. Die inzwischen herbeigeholte Gendarmerie vermochte anfänglich die johlende bezw. tobende Menge nicht zu zerstreuen. Erst als die Gendarmen ihre Revolver scharf luden und drohten, von der Waffe Gebrauch zu machen, verzogen sich die Ruhestörer allmählich, doch stießen eine Reihe Personen fortgesetzt Schimpfworte gegen die Gräfin, die Gendarmen u. s. w. aus. Als die Gräfin an demselben Vormittag in ihrem geschlossenen Wagen durch das Dorf fuhr, wurde der Wagen mit Schmutz beworfen, außerdem rief man der Gräfin allerhand Verwünschungen und Beleidigungen nach. Von den 22 Angeklagten wurden nur 6 verurtheilt (wegen Auflaufes und Beleidigung) und zwar zu 2 Monaten, bezw. 6 Wochen, bezw. 1 Monat und 4 Wochen Gefängniß, zwei wegen einfacher Beleidigung zu je 10 Mark.

---

vernünftig Wort gesprochen“ . . . wiederhallt ihr silbernes Lachen durch die Stille.

Er preßt sie an sich, als wolle er ihr den Tod ins Herz küssen. „Lebe wohl, mein Kleinod, mein Abgott, mein einziger Liebestraum!“

Noch einmal fahren die zuckenden Lippen über ihr Goldhaar, dann hebt er sie auf's Pferd, giebt ihr die Zügel in die Hand und tritt hastig zurück.

„Fritz, was hast du? Du bist so furchtbar ernst — ich ängstige mich, lieber, lieber Fritz!“ sie beugt sich tief herab und schaut angstvoll in seine Augen; „auf Wiedersehn, mein Fritz!“ Er faßt ihren Kopf mit beiden Händen und blickt lange in die geliebten Züge, als wolle er das Bild festhalten für alle Ewigkeit.

„Auf Wiedersehen, mein Lieb,“ sagt er mit erstickter Stimme, wendet sich dann und schreitet hastig, als sei etwas Hetzendes hinter ihm, nach der entgegengesetzten Richtung. Er weiß, daß er sich nicht umsehen darf, sonst ist es um seine Fassung geschehen — er darf sie nicht noch einmal in seine Arme reißen, ohne sich zu verrathen.

„Fahr wohl, du Märchenglück!“

Er geht von der Hofseite um das Haus herum nach seinem Zimmer. Er will keinen Menschen mehr sehen heute. Auf dem Tische liegen seine Postsachen, obenauf ein Brief von Toni Gollnow, er rührt keinen Finger, um ihn zu öffnen. Wozu auch, gehört ihr ja doch kein Gedanke mehr. — „Oh, Anneliese!“ stöhnt er schmerzlich auf — „scheiden müssen, das Glück verlieren, ehe man es besessen — wie wahnsinnig schwer ist das. . . .“

Ruhelos schreitet er auf und ab, und als im Osten der neue Tag graut, da hängt er die Büchse um — Tyras steht schwanzwedelnd dabei und schaut mit klugen Augen zu seinem seltsam stillen Herrn auf. Der fährt mit zitternder Hand über des Hundes Kopf. „Bleib hier, Alter, heute geh' ich allein, mein gutes Thier — mein treuer Köter!“ Leise drückt er die Thür von außen zu und dreht den Schlüssel um, Tyras schlägt sonst mit der Pfote auf die Klinke, er ist sehr geübt im Oeffnen.

Der Thau hängt wie Millionen kleiner Brillanten in den Gräsern und Blüten, als Moser stumm und allein durch die Felder schreitet. Lautes Hundegeheul schallt ihm nach, dann ein Geräusch hinter ihm, als rausche etwas Lebendiges in großen Absätzen durch die hohen Halmstauden — da bricht Tyras wie toll vor Freude hervor. — Er hat sich die Thür zum Nebenzimmer geöffnet, den grünen Drathschleier des Fensters mit kräftigem Sprung hinausgedrängt und ist seinem Herrn nachgejagt. Um Mosers Lippen irrt ein Lächeln, er weiß, der Hund wird ihm instinktiv folgen und wenn ihn zehnmal ein strenges „Zurück!“ auf Minuten verscheucht.

Moser schreitet langsam weiter, immer schwerer werden seine Tritte und als er die Stelle erreicht, wo der umgeworfene Stamm liegt, auf dem er gestern Abend mit Anneliese gesessen — da steigt die Sonne mit leuchtender Glut empor. Sein Auge schweift über die strahlende Pracht ringsum, — wie der Thau in den hervorbrechenden Lichtstrahlen glitzert. An den dunkeln Büschen ziehen sich rothglühende Blüten einer Schmarotzerpflanze bis in die Kronen hinauf, zahllose kleine Vöglein von unbeschreiblicher Farbenpracht huschen pfeilschnell darüber hin, es sieht aus, als werfe eine flinke Hand buntglänzende Edelsteine und Feuerfunken durch die sonnendurchflutete Luft, im Grase schwirren glänzende Käfer und bunte Falter, ein unvergleichlicher Morgen, so „just das rechte Wetter,“ um das „Abschiednehmen“ schien unmöglich zu machen, so gar nicht geschaffen zum Spinnen von Todesgedanken, — zum Sterben. — Das zuckt auch flüchtig durch den Sinn des einsamen Wanderers, der äußerlich unbewegt am Baumstamm lehnt, während innen Pflicht und Ehre einen letzten qualvollen Kampf gegen das heiße lebensvolle Herz führen. — „Es giebt keinen andern Weg, den Du mit Ehren gehen kannst,“ sagt kalt die Pflicht — und „scheiden zu müssen, sterben wenn die Sonne scheint und tausend zauberschöne Blüten ihren Duft aushauchen, dann sterben — wie grausam,“ bebt das zitternde Herz.

(Schluß folgt.)

— Schneidemühl, 3. November. Ueber das Brunnenunglück schreibt heute die „Schneidem. Ztg.": Herr Brunnentechniker Beyer hat zwar die Hauptquelle des Unglücksbrunnens in seiner Gewalt, doch entströmt dem Rohre, welches tiefer gesenkt wird, noch dieselbe schlammartige Masse wie gestern. Heute Mittag gab das Rohr infolge Verstopfung etwa eine halbe Stunde lang kein Wasser von sich, dasselbe drang aber wieder um so heftiger hervor, als es die Verstopfung beseitigt hatte. Der neue Ausbruch innerhalb des Senkbrunnens läßt nicht immerfort Wasser ab, doch anscheinend nicht mehr in so erheblichen Mengen, als vorgestern und gestern. — Der Unglücksbrunnen wird fortwährend von Fremden und hiesigen Einwohnern aufgesucht, welche das schauerliche Schauspiel des Quellen-Ausbruchs mit Interesse beobachten und den Experimenten zur Hemmung desselben folgen.

Locales.

Thorn, den 6. November 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

6. Nov. 1406. Hochmeister Konrad von Jungingen sendet dem Thorner Rathe einen Brief der Königin Margarete von Dänemark, in welchem sie einen Tag in ihrem Lande zur Entscheidung der Gothland-Frage anzuberaumen auffordert.

1628. Die Zulage von den Danzigern ebenso wie im Pfingstmarkte auch jetzt einzufordern.

Armeekalender.

6. Nov. 1870. Gefecht bei Provencheres an der oberen Marne, oberhalb Joinville, unterhalb (nördlich) Chaumont en Bassigny, bei dem Vormarsch des Prinzen Friedrich Karl von Metz gegen Südwesten. Der Feind geht angriffsweise vor, ohne jedoch ein Resultat zu erreichen. — Gren.-Regt. 8; Drag.-Regt. 2; Feld-Art.-Regt. 3.

☿ **Landtagswahl.** Morgen (Dienstag) früh werden die Thorner Wahlmänner mit dem Güterzuge Nr. 1253, welcher vom Hauptbahnhofe um 7 Uhr 50 Minuten abgeht, nach Kulmsee befördert, wo der Zug um 9 Uhr 24 Minuten eintrifft. Zu diesem Zuge werden auf dem Stadt- und Hauptbahnhofe einfache und Rückfahrtbillets 2. und 3. Klasse zum gewöhnlichen Preise ausgegeben. Die Rückfahrt erfolgt mit dem fahrplanmäßigen Zuge, welcher um 9 Uhr 17 Minuten von Kulmsee abgeht und entsprechend dem größeren Verkehr verstärkt ist.

§ **Goldene Hochzeit.** Die Finger'schen Eheleute in Mocker begingen gestern das Fest der goldenen Hochzeit, aus welchem Anlaß ihnen die silberne Ehejubiläums-Medaille verliehen worden ist. Dieselbe wurde ihnen gestern durch Herrn Prediger Pfefferkorn überreicht.

§§ **Personalien aus dem Kreise Thorn.** Vom kgl. Landrath bestätigt sind: der Rentengutsbesitzer v. Swiniarski in Wymislowo als Gutsvorsteher für den dortigen Gutsbezirk, der Inspektor Schmidt in Archidiakonka als Gutsvorsteher für den dortigen Gutsbezirk.

** **Personalien bei der Post.** Angenommen zum Postanwärter: Kalisch, Vizefeldwebel, in Ottlotschin; versetzt sind der Postverwalter Ranjott von Melno nach Unislaw, die Postassistenten Glang von Mlecewo nach Langfuhr, Lüdtke von Osche nach Putzig, Wendler von Marienwerder nach Melno. Entlassen ist der Postgehilfe Kümmel in Elbing.

Konzert Leisinger-Masbach. Dank der Mühe des Herrn Arrangeurs und seiner glücklichen Wahl zwischen musikalischen Capacitäten, denen die Kunst Herzenssache ist, und Miethlingen, welche die Musik nur als Einnahmequelle hochzuschätzen vermögen, wurde unserer Stadt am vergangenen Sonnabend der Vorzug zu Theil, die berühmte Königl. Hofopernsängerin Frl. Leisinger aus Berlin hören zu können. Da schien einmal allen Konzertbesuchern das eigene Herz aufzugehen, manchen sprangen wohl die Thränen in die Augen. Es würde der Erinnerung an das poetische Wesen der Sängerin Eintrag thun, wollte man ihren Gesang kaltherzig seciren und nach den Motiven seiner Schönheit suchen. Die süße glockenreine Intonation, wie sie besonders in den ersten und letzten Liedern gehört wurde, die Fülle und der Glanz des Tones, gegenüber einem märchenhaften mezza voce, die Wucht und das Feuer dramatischer Steigerung, die entzückende Aussprache, auch die bezaubernde Erscheinung der Künstlerin wären gleichwohl eines solchen Eindrucks auf unser Gemüth nicht fähig, — ihr Herz ist es, welches nach innigstem Versenken in köstliche Probleme bei vollkommenster Herrschaft über die Kunst des Singens die schönsten Perlen unserer Musiklitteratur widerspiegelt. Je nach der individuellen Gemüthsstimmung der Konzertbesucher werden Frl. Leisingers Vorträge verschieden angesprochen haben; die Musikverständigen mutheten ihre Gaben von Rossini, Schubert, Schumann, sowie „Neue Liebe" von Rubinstein ganz besonders an. — In meisterhafter Weise wurde der Sängerin von Herrn Masbach assistirt. Diskret und äußerst geschmeidig ließ seine Begleitung nichts zu wünschen übrig. Seine Solovorträge erschienen aber gegenüber dem seelenvollen Gesang etwas trocken. Herr Masbach schien an dem Abend nicht ganz gut disponirt zu sein. Erfreulicherweise ging er, nachdem er geraume Zeit mit übertriebenem piano kokettirt hatte, gegen das Ende des Konzerts ganz anders aus sich heraus und spendete mit vollen Händen. Eine erstaunliche Technik steht ihm im Allgemeinen zu Gebote. — Der benutzte mittelgroße Blüthner-Flügel war ein wenig härter intonirt, als der beiseite geschobene große Bechstein.

)*(**Der Männer-Gesangverein „Liederfreunde"** gab am Sonnabend Abend zur Feier seines Stiftungsfestes im großen Saale des Schützenhauses ein Vokal- und Instrumentalkonzert unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder mit ihren Damen. Wie wir gleich von vornherein konstatiren wollen, war der Erfolg ein sehr günstiger. Er bewies, wie große Fortschritte der Verein unter der Leitung eines so umsichtigen, energischen und musikkundigen Dirigenten wie Herrn Regierungs-Supernumerar Ulbrich gemacht hat. Die Sänger singen mit Lust und Liebe, denn sie wissen, daß sie unter solcher Leitung etwas erreichen, und infolgedessen haben sie bereits jetzt einen ehrenvollen Platz im musikalischen Leben unserer Stadt errungen. Von einzelnen Piecen führen wir das besonders schön gesungene Kreutzer'sche „die Kapelle", ferner das Doppelquartett „Ständchen" von Ackens, schließlich Abts machtvolles mit Orchesterbegleitung gesungenes Lied „All-Deutschland" an. Großer Beifall lohnte den Sängern und ihrem Dirigenten. Ebenso dankbar bezeigte sich die Zuhörerschaft gegen das Orchester, welches die 21er-Kapelle stellte. Sie verdient das auch vollständig, denn Herr Stabshoboist Hiege hat es verstanden, das Orchester derart zusammenzusetzen, daß es auch schwierigen Ansprüchen voll genügt. Herr Hiege selbst zeigte sich als Meister auf der Violine und gab auf das stürmische Verlangen des Publikums mehrere Piecen zu. Als die Konzertmusik verklungen war, ertönten andere elektrisirende Weisen, welche die junge Welt zum Tanze führten, der dem Feste der Sänger den von den Damen gewünschten Abschluß gab.

△ **Landwehr-Verein.** Die am Freitag im kleinen Saale des Schützenhauses stattgehabte Hauptversammlung war sehr gut besucht. Dieselbe wurde vom Ersten Vorsitzenden Herrrn Landgerichtsrath Schultz mit Worten der Erinnerung an den 10. November eröffnet, an welchem dem deutschen Volke die drei bedeutenden Männer Luther, Scharnhorst und Schiller geboren sind. Für die alten Soldaten kann hier nur der im Jahre 1756 geborene Scharnhorst in Betracht kommen, von welchem Redner namentlich die glühende Vaterlandsliebe vor Augen führte und mit einem dreimaligen Hurrah auf Se. Majestät, unsern Allergnädigsten Kaiser und König schloß. Nachdem die feierliche Verpflichtung und Vorstellung der neu aufgenommenen Kameraden stattgefunden hatte, das Protokoll der letzten Haupt-Versammlung verlesen und mitgetheilt worden war, daß sich wiederum zwei Herren zur Aufnahme gemeldet haben, wurde zur Ersatzwahl des aus dem Vorstande freiwillig ausgeschiedenen 1. Beisitzers Kameraden Block geschritten. Mit großer Majorität wurde Kamerad Herzberg gewählt, welcher die Wahl annahm. Wiederholt wurde zur Kenntniß gebracht, daß das vom deutschen Kriegerbund herausgegebene Jahrbuch pro 1894 von sehr vielen Kameraden noch nicht abgeholt worden ist. Dasselbe ist beim Kassenführer Kameraden Porsch in Empfang zu nehmen. Einem Vorschlage des Ersten Vorsitzenden, wie in anderen Vereinen auch hier eine Sanitäts-Kolonne ins Leben zu rufen, wurde allseitig zugestimmt. Es meldeten sich hierzu sofort eine größere Anzahl von Kameraden. Zur Ertheilung des Unterrichts hat sich Kamerad Dr. Heyer bereit erklärt. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Arenz wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Schließlich wurde beschlossen, im Anschluß an die am 2. Dezember im großen Saale des Schützenhauses stattfindende Hauptversammlung einen Herrenabend zu veranstalten. Die Kameraden, welche sich an den Vorträgen betheiligen wollen, werden gebeten, sich bei den Festordnern zu melden. Der vorgerückten Stunde halber mußte der in Aussicht gestellte Vortrag ausfallen. Zu bemerken ist noch, daß der frühere 2. Vorsitzende Herr Regierungs-Assessor von Kienitz aus Stettin anwesend war.

(†) **Infolge des wiederholten Auftretens der Cholera** in Rußland hat die Hamburgische Regierung ihr Staatsgebiet für russische Auswanderer abgesperrt. Dadurch hat sich der Zug der russischen Auswanderer nach Amerika nicht nur von Hamburg, sondern auch von deutschen Häfen weg und nach Antwerpen rc. gewendet, wodurch sich für die deutschen Eisenbahnen und die deutschen Dampfschifffahrtsgesellschaften nicht unbedeutende Mindereinnahmen ergeben haben. Um den bisherigen Verkehr nun wieder herzustellen, haben der „Norddeutsche Lloyd" und die „Hamburgisch-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft" sich an den Minister des Innern mit dem Gesuch gewandt, an der preußisch-russischen Grenze eine Reihe von Kontrollstationen einzurichten, auf denen der Uebertritt russischer Auswanderer sich zu vollziehen hat und an denen der Uebertritt ärztlich zu überwachen ist. Die Gesuchsteller, welche sich bereit erklären, zu den Kosten der Einrichtungen beizutragen, glauben, daß dann der Uebertritt der russischen Auswanderer auf preußisches Gebiet sich sehr bald auf die gedachten Uebergangsstationen und deren nähere Umgebung beschränken wird, und daß der Hamburger Senat die von ihm gegen russische Auswanderer eingeführte Grenzsperre aufheben werde. Solche Kontrollstationen werden an den Eisenbahnorten Eydtkuhnen, Tilsit, Prosken, Illowo und Thorn vorgeschlagen. Der Minister hat das Gesuch den Oberpräsidenten der an Rußland grenzenden Provinzen zur gutachtlichen Aeußerung zugewiesen. In der Provinz Posen sind mit der gutachtlichen Aeußerung die Regierungspräsidenten zu Posen und Bromberg betraut worden. Obgleich aus der Provinz Posen keine Eisenbahn direkt nach Rußland führt, so ist doch der Verkehr der russischen Auswanderer durch das Posener Land erfahrungsmäßig immer ein sehr starker und wird daher auch auf der Grenze der Provinz Posen die Errichtung solcher Kontrollstationen, vielleicht in Strazalkowo, Skalmirzyce und Podsamtsche, in Frage kommen. Es sollen diese Stationen, an welchen beamtete Aerzte anzustellen sein würden, mit ausreichenden Baracken für Quarantänezwecke, sowie mit den nöthigen Desinfektionseinrichtungen ausgestattet werden.

— **Dem Glücksspiel in Offizierkreisen** kann durch strenges Einschreiten der Vorgesetzten gesteuert werden, wie nachstehender Fall zeigt, den ein Mitarbeiter des „Leipz. Tagebl.", der zugleich Reserveoffizier ist, mittheilt: Der Oberst des Kavallerie-Regiments, dem jener angehört, kommt eines Abends auf das Kasino und findet die Herren beim Spiel. „Ah, bitte um Entschuldigung, hier störe ich wohl," sagt er und entfernt sich wieder, nachdem er nur in Eile ein Glas Bier getrunken. Am nächsten Vormittag nach der Parade hält er den Offizieren eine eindringliche Vermahnungsrede über die verderblichen Folgen des Spiels. „Ich werde" — so schließt er — „schlechterdings nicht dulden, daß etwas derartiges wieder vorkommt. Sollte es jedoch geschehen, so würde ich sofort selbst nach Berlin reisen, und darauf können Sie sich verlassen: die Schuldigen bleiben dann nicht einen Tag länger beim Regiment." Hierauf zu den beiden Anstiftern gewendet: „Herr v. X. und Herr v. Y., Sie erweisen mir wohl die Ehre, heute Abend 6 Uhr eine Tasse Thee bei mir zu trinken?" Beim Thee nimmt er die beiden Herren auf die Seite, und statt der erwarteten Nachrede bemerkt er in wohlwollendstem Tone: „Es thut mir sehr leid, meine Herren, daß auch Sie sich haben verführen lassen. Ich habe das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie mir von jetzt an in meinem Bestreben kräftig beistehen werden und daß Sie auch den nöthigen Einfluß auf die Kameraden besitzen, um es mit Erfolg zu thun." Damit hatte das Spiel ein für allemal ein Ende.

♒ **Das Rittergut Lulkau,** welches von der Ansiedelungskommission verkauft ist, wird schon im nächsten Frühjahr bebaut werden, und zwar sollen 32 Ansiedelungsstellen errichtet werden, von denen die beiden kleinsten je 80 Morgen zählen. Das von dem früheren Besitzer Herrn Weinschenck errichtete prächtige Schloß soll zur evangelischen Kirche und Schule eingerichtet werden.

♉ **Straßenraub.** Der Arbeiter Alexander Guzicki entriß gestern Abend in der Kulmer Vorstadt in der Nähe des Viktoriagartens auf offener Straße einem Zimmergesellen die Taschenuhr und ergriff damit die Flucht nach dem Glacis hin. Er wurde jedoch durch eine des Weges kommende Militärpatrouille dingfest gemacht und der Polizei überliefert.

♌ **Muthmaßlicher Diebstahl.** Der Schuhmacher Nowakowski aus Graudenz bot am 20. v. M. hier bei Trödlern am Rathhause eine Burka zum Kauf an, deren redlichen Erwerb er aber nicht nachweisen konnte. Er wurde aufgefordert, dies zu thun, und entfernte sich dann. Heute früh kam er wieder, um das Geld zu holen, wurde aber von einem Polizeibeamten verhaftet, da die Burka vermuthlich gestohlen ist.

*⁎ **Aufgegriffen** wurden zwei schwarz und weißgefleckte Kühe in der Nähe des Kriegerdenkmals. Näheres im Polizei-Sekretariat.

*⁎ **Verhaftet** 12 Personen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand der Weichsel 1,02 Meter.

---

† **Podgorz,** 6. November. Das erste Wintervergnügen unserer „Liedertafel" war stark besucht, obwohl das Wetter gerade nicht sehr einladend war. Zum Vortrage kam diesmal neben einigen humoristischen Sachen ein größeres Tongemälde „Landsknechtsleben" von K. Hirsch. Den instrumentalen Theil führte die Kapelle des Regiments v. Borcke zur allgemeinen Befriedigung aus. Das Konzert dauerte ziemlich lange, was um so weniger angenehm ist, wenn die Pausen zwischen den Vorträgen zu sehr ausgedehnt werden. Dem Konzerte folgte unter großer Betheiligung Tanz, der besonders Tanzlustige bis an den frühen Morgen an den Ort fesselte.

Vermischtes.

Der Feldmarschallstab des Königs von Sachsen. Der Marschallstab, welchen Kaiser Wilhelm dem Könige von Sachsen bei dessen neulichem Jubiläum überreichte, ähnelt dem, welchen Graf Moltke an seinem 90. Geburtstage erhielt. Er besteht aus einer mit hellblauem Sammet überzogenen silbernen Hülse. Dieselbe ist abwechselnd mit goldenen preußischen Adlern und preußischen Königskronen besetzt. Die Hülse wird oben und unten von goldenen Kopfstücken abgeschlossen. Die obere Deckelplatte zeigt auf weißem Emaillegrunde den Namenszug W. R. in Brillantrosen, von einem goldenen Lorbeerkranze umgeben. Die untere Deckelplatte trägt auf tieforangefarbenem Emaillegrunde einen mit Brillantrosen dicht besetzten preußischen Adler. Diese Platte ist von einer Reihe Brillanten und Smaragden umkränzt, welche die Landesfarben Sachsens symbolisiren. Ein mit Brillanten besetztes Lorbeerband trägt die Widmung: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldmarschall König Albert von Sachsen, für Verdienste im siegreichen Feldzuge 1870|71, zum 50jährigen Militärjubiläum 24. Oktober 1893. Der Marschallstab hat eine Länge von 49½ Centimetern bei einem Durchmesser von 4 Centimetern. In seiner künstlerischen Ausführung ist er ein Meisterwerk Berliner Edelschmiedkunst.

Verfängliche Frage. „Es giebt tausend Wege, um reich zu werden, aber nur einen anständigen!" — „Und der wäre?" — „Sehen Sie, ich wußte ja, daß Sie ihn nicht kennen!"

Ein Trost. „Es ist jammerschad', daß man meinen Mann nicht zum Stadtrath gewählt hat. Die halbe Stadt hätt' e' Freud' d'rüber g'habt." — „Na trösten Sie sich, Frau Nachbarn, — da freut sich halt jetzt die andere Hälfte."

Schlimme Prophezeihung. Lehrer: „Sie sind ein ganz verdorbener Mensch, wir werden uns sicher einst im Zuchthaus wiedersehen."

Eigene Drath-Nachrichten

der „Thorner Zeitung."

Hannover, 6. November. (3 Uhr 50 Min.) Der bekanntlich im Spielerprozeß verurtheilte Rittmeister a. D. von Meyerinck hat sich im Gefängniß in seiner Zelle erhängt.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau."

Berlin, 5. November. Der General-Direktor der Welt-Ausstellung in Chicago hat aus Anlaß des Schlusses dieser Ausstellung dem deutschen Reichs-Kommissar ein Telegramm gesandt, in welchem dem „Reichsanzeiger" zufolge mit warmen Worten ausgesprochen wird, daß man, obwohl das Ende der Ausstellung unter dem Schatten einer großen Tragödie (Ermordung des Bürgermeisters von Chicago) stehe, doch der Betheiligung Deutschlands mit höchster Genugthuung gedenke und dem deutschen Reich und seinem erhabene Herrscher für immer dankbar bleiben werde.

Schweidnitz, 5. November. Auf dem Jagdrevier Großpeterwitz fand eine Treibjagd statt, bei welcher Graf vom Pfeil von Herrn von Kubnitz angeschossen und schwer verwundet wurde.

Madrid, 5. November. Ueber eine Dynamitexplosion auf dem Dampfer „Machicago" im Hafen von Santander werden folgende Einzelheiten mitgetheilt: Bei der Katastrophe sollen 300 Menschen umgekommen, tausend verwundet und 60 Häuser eingestürzt sein. Der Dampfer „Machicago" ankerte am Quai Magliano und fing Feuer. Tausende von Menschen drängten sich am Hafen, um die Rettungsarbeiten anzusehen. Gegen 4 Uhr explodirte der mit Dynamit beladene Dampfer. Das Feuer verbreitete sich über den ganzen Quai. Im Augenblick der Explosion lief ein Personenzug in der Station ein, welcher Feuer fing. Eine große Anzahl Personen wurden im Zuge getödtet, während andere beim Abspringen aus den Waggons ums Leben kamen. Von der Gewalt der Explosion wurden zahlreiche Personen ins Wasser geschleudert. Unter den Todten befindet sich der Präfekt von Santander, der Garnisonkommandant, der Gendarmeriechef, mehrere Magistratspersonen und eine große Anzahl Offiziere. Ueberall herrscht furchtbare Panik. Durch den entsetzlichen Schreck haben mehre Personen den Verstand verloren. Die Minister des Innern und der Finanzen reisen heute nach Santander ab.

Litterarisches.

„Von Hier und Dort und Ueberall" heißt das Bändchen Novellen und Skizzen, welches Wilhelm Freudenstein soeben im Verlage von Leopold Weiß in Wien hat erscheinen lassen. Es enthält aus vieler Herren Länder Erzählungen und Charakteristiken, die der Autor mit dichterischer Innerlichkeit und mit journalistischem Scharfblick richtig erfaßt hat. Mit tiefem poetischen Empfinden eint sich in diesen Feuilletons die elegante Sprache des Chroniqueurs und der scharfe Strich des Satirikers. Wir empfehlen die Lektüre den Lesern unseres Blattes wärmstens.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 5. November	1,02	über Null
"	Warschau, den 2. November . . .	1,67	" "
"	Brahemünde, den 4. November. . .	3,38	" "
Brahe:	Bromberg, den 4. November . . .	5,28	" "

Handelsnachrichten.

Danzig, 4. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. 93/138 Mk. bez. Regulirungspreis bunt lieferbar transit, 745 Gr. 121 Mk. zum freien Verkehr 756 Gr 137 M.

Roggen loco behauptet per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 116 M. transit 90|92 M. Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 115 M. unterpolnisch 92 M.

Spiritus per 1000 % Liter contigent. 51 M. Br. nicht conting. 31½ M. Br. Novemb.-März 31 M. Gd.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 6. November.

Tendenz der Fondsbörse: schwächer.		6. 11. 93.	4. 11. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	214,10	213,55
	Wechsel auf Warschau kurz	213,75	213,15
	Preußische 3 proc. Consols	85,10	85,20
	Preußische 3½ proc. Consols	99,60	99,75
	Preußische 4 proc. Consols	106,30	106,40
	Polnische Pfandbriefe 4½ proc.	64,90	64,60
	Polnische Liquidationspfandbriefe	62,70	62,50
	Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe	95,70	96,—
	Disconto Commandit Antheile	166,40	167,25
	Oesterreichische Banknoten	159,80	159,85
Weizen:	Nov.-Dec.	140,—	140,50
	Mai 94	150,—	151,25
	loco in New-York	67,—	68,½
Roggen:	loco	126,—	126,—
	Nov.-Dez.	125,—	125,75
	April 94	129,25	131,25
	Mai 94	130,—	132,—
Rüböl:	Nov.-Dec.	46,50	46,50
	April-Mai 94	47,40	47,50
Spiritus:	50er loco	53,10	53,10
	70er loco	33,40	33,40
	Nov.-Dez.	32,30	32,30
	April 94	38,—	38,—

Reichsbank-Discont 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½ resp. 6 pCt. London-Discont 5 pCt..

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Thorn.

Vom 30. Oktober bis 4. November 1893.

Geboren: Ein Sohn: 1. Dem Schneider Johann Marcinkowski 2. Arbeiter Michael Olkiewicz. 3. Schneider Karl Klode. 4. Pfefferküchler Hermann Reinhardt. — Eine Tochter: 1. Arbeiter Josef Wojciechowski. 2. Postillon Gustav Treichel. 3. Bureau-Vorsteher Michael von Majewski. 4. Restaurateur Johann Autenrieb. 5. Schneider Reinhold Schaefer. 6. Rathsbuchdruckereibesitzer Max Lambeck. 7. Drei uneheliche Geburten.

Gestorben: Kinder unter 14 Jahr: 1. Max, S. des Sergt. Trompeters Karl Holstein. 2. Marianna, T. des Tischlers Wladyslaw Bialinski. 3. Elfriede, T. des Maurerpoliers Gustav Beichler. 4. Bronislav, S. des Schmieds Karl Lewandowski. 5. Emil, S. des Sergeanten und Trompeters Gustav Homuth. — Personen über 14 Jahr sind nicht gestorben.

Zum ehelichen Aufgebot: 1. Arbeiter Emil Fenske und Wilhelmine Trampenau-Grosdowo. 2. Händlersohn Friedrich Lantzke und Marie Wall-Krebsjauche. 3. Hilfsbremser Hermann Huth und Emilie Haack-Neudorf. 4. Arbeiter Peter Stremel und Julianna Wisniewski-Plywaszewo. 5. Feldwebel Albert Eggert und Elise Korsch-Königsberg. 6. Oberförster Wilhelm Bähr und Anna Schwartz. 7. Kreisschreiber Josef Plazalski und Anna Rataszewski. 8. Vice-Feldw. Johann Friese und Anna Wiesenthal-Gartz a. O. 9. Arbeiter August Jachtner und Louise Bergemann-Schönfließ N.-M. 10. Schlossergeselle Georg Hennig-Kiel und Wladislawa Gburczynski. 11. Büdnersohn Gustav Thomas in Mittel-Ziebell und Pauline Muchau-Nieder-Ziebell. 12. Oberkellner Oskar Hüter gen. Martin und Alma Förster-Ohlau. 13. Arbeiter Julius Liebert und Marianne Kwiatkowski-Rubinkowo. 14. Arbeiter Friedrich Straup und Julianne Lipinski-Mocker. 15. Rentier Leonhard Bartel-Gr. Lubin und Eva Görtz-Nieder-Gruppe. 16 Fleischermeister Joseph Zagrabski und Valerie Weyciechowski-Silbersdorf. 17. Arbeiter Valentin Skowronek und Martha Anuszewski-Mendritz.

Ehelich sind verbunden: 1. Der Ziegler Thomas Buntkowski mit Mathilde Rösner. 2. Siebmacher Stanislaus Sperkowski mit Anna Lamparski. 3. Apothekenbesitzer Johannes Koths-Bischofswerder mit Anna Preuß. 4. Maurergeselle Aegidius Telega mit Franziska Wilemski. 5. Arbeiter Michael Wegner mit Antonie Hagel.

Dienstag den 7. November.
Sonnenaufgang: 7 Uhr 9 Minuten.
Sonnenuntergang: 4 Uhr 18 Minuten.

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist am **Dienstag, den 7. November d. Js.** geschlossen, weil die sämmlichen Herren Standesbeamten als Wahlmänner gewählt und daher wegen der Reise zu der an dem genannten Tage in Culmsee stattfindenden Abgeordnetenwahl an Ausübung ihres Amtes behindert sind. [4248]

Thorn, den 5. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober|November d. J. resp. für die Monate Oktober|Dezember d. J. wird

in der Knaben-Mittelschule
am Montag, den 6. November,
von Morgens 8½ Uhr ab,
in der Höheren- und Bürger-Töchterschule
am Dienstag, den 7. November,
von Morgens 8½ Uhr ab
erfolgen. (4239)

Thorn, den 3. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das III. Vierteljahr 1893|94 (Oktober, November und Dezember 1893) müssen bis **spätestens den 15. November d. Js.** an unsere Kämmerei-Nebenkasse bezahlt werden, wovon wir die Steuerzahler mit dem Bemerken in Kenntniß setzen, daß auch jetzt schon Zahlungen entgegengenommen werden.

Nach dem 15. November d. Js. tritt sofort die zwangsweise Beitreibung ein.

Thorn, den 1. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die städtische Sparkasse Gelder auf Wechsel gegen 6% Zinsen ausleiht. (4250)

Thorn, den 2. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 8. November d. Js., Vormittags 11 Uhr findet im **Schwanke**'schen Kruge zu Renczkau ein Holztermin statt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen:

1) Stubben und Kloben aus dem Belauf Guttau,
2) Stubben und Spaltknüppel in Barbarken und Ollek. (4224)

Thorn, den 31. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
sollen auf hiesigem Güterboden — Hauptbahnhof
32 Stück patriotische und religiöse neue Oelbilder
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. (4266)

Thorn, den 6. November 1893.

Güter-Abfertigungsstelle.

Bekanntmachung.

Der Militär-Anwärter, Oberlazareth-Gehilfe **Johann Bogun** der 9. Batterie Feldartillerie-Regiments Prinz August von Preußen (Ostpreußisches) Nr. 1 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung als Polizei-Sergeant probeweise angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. (4234)

Thorn, den 2. November 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wohnungen in dem der Artusstiftung gehörigen Grundstücke Thorn, Mauerstraße 2 — Junkerhof — sollen vom 1. April 1894 auf weitere 3 Jahre bis zum 1. April 1897 im Ganzen oder einzeln im Wege der Submission vermiethet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf
Freitag, den 17. November d. Js.
Vormittags 11 Uhr
in unserm Bureau I [Rathhaus 1 Treppe] anberaumt und ersuchen Miethslustige, bezügliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten bis zum Termine in dem genannten Bureau abzugeben.

In den Offerten ist genau anzugeben, ob auf die gesammten Wohnungen oder auf eine einzelne Wohnung geboten wird.

Jeder Einsender einer Offerte ist fünf Wochen lang von dem Terminstage an gerechnet — an sein Gebot gebunden und hat diese Verpflichtung ausdrücklich in der Offerte anzuerkennen.

Die der Vermiethung zu Grunde liegenden Bedingungen können bis zum Termine in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Besichtigung der Wohnräume in dem Gebäude ist Reflektanten täglich in der Zeit von 11—2 Uhr gestattet. [4028]

Thorn, den 18. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Das **Dom. Wenigsee** bei **Hohenstein Ostpr.** stellt
ca. 20 Morg. Kies
an der Strecke Hohenstein-Waplitz und neben der neuen Strecke Hohenstein-Osterode **zum Verkauf.** (4230)
Proben zur Ansicht.
Anfragen bitte an die **Gutsverwaltung zu Wenigsee** zu richten.

10 Pf. **Gandersheimer Sanitätskäse.** 10 Pf.

Die Grosse Silberne Denkmünze d. **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe erhielt 1892 der

Bergedorfer ALFA-Hand-Separator.



1500—2100 Liter mit 1 Pferdekraft Mk. 1250
800 Liter m. Goepel „ 950
500 Liter m. 1 Pony „ 750
250 b. 300 L. m. 1 Meierin „ 590
125 Liter mit 1 Knaben „ 300
60 Liter „ 225

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg
O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Thiele & Holzhause

in Barleben-Magdeburg,
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,
empfehlen ihr unter dem Namen
Stern-Cacao
in den Handel gebrachtes, entöltes und **ohne Alcalien** aufgeschlossenes reines **Cacaopulver.**
Stern-Cacao ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten **das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.**
Fabrik-Niederlage für Thorn bei
C. A. Guksch
in **Thorn.** (2190)

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen. (1324)
Jeden Dienstag: Thorner Zeitung
Donnerstag: Thorner Presse,
Sonntag: Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Max Lange.**

Breitestr. 8, mbl. 2. Et. 2 Zim. 40 M.
Bäckerstraße 21, 3. Et. 1 Zim. 90 M.
Baderstraße 4, 2. Et. 2 Zim. 210 M.
Mauerstraße 36, 1. Et. 3 Zim. 370 M.
Hofstraße 7, Parterre, 6 Zim. 600 M.
Ein Grundstück in guter Lage, alt eingeführte Bäckerei, 4322 Mk. Miethsertrag, zu verkaufen.
Breitestraße 6, 1. Et. 6 Zim. 1200 M.
Mellinstraße 66, 1. Et. 3 Zim. 260 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim. 360 M.
Copernicusstr. 5, 3. Et. 2 Zim 200 M.
Breitestraße 17, 3. Et. 6 Zim. 750 M.
Schloßstr. 4 part. möbl. 3 Zim. 30 M
Hofstraße 8, part. 3 Zim. 240 M.
Heiligegeiststr. 6, 1 Etg. 1 Zim. 140 M.
Fischereistr. 53, 2. Et 3 Zim. 350 M.
Marienstr. 13, 1. Et. 1 Zim. 20 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn. 700 M.
Schulstr. 22, part. mbl. 2 Zim. 30 M.
Gerberstr. 13/15 2. Et. 2 Zim. 240 M.
Gerberstr. 13/15 3. Et. 3 Zim. 310 M.
Mauerstr. 22 Erdgesch. 2 Zim. 135 M.
Hofstraße 7 2. Et. 8 Zim. 900 M.
Mauerstr. 36 3 Et. 3 Zim. 360 M.
Schuhmacherst. 1, 1. Et. 4 Zim. 1050 M
Jakobsstraße 17, 3. Et. 2 Zim. 255 M.
Coppernstr. 18, 1 Et. 5 Zim. 1000 M.
Baderstr. 10, groß. Hofraum 150 M
Baderstr. 10, 2 Uferbahnsch. 260 M.
Schulstraße 17, 1. Et. 3 Zim. 320 M.
Mellin- u. Ulanenstraße 2 Et. 6 Zim. 1050 M.
Breitestr. 8, 1. Et. 2 mbl. Zim. 27 M.
Schloßstr. 4, part. 1 mbl. Zim. 15 M.
Mauerstr. 52, 1. Et. 4 Zim. 450 M.
Waldstraße 72 part. 2 Zim. 36 M.
Seglerstraße 5, part. 5 Zim. 900 M.
Brückenstraße 8, part. 3 Zim. 400 M.
Mellinstr. 136, 1. Et. 6 Zim. 500 M.
Mellinstr. 136, Erdgsch. 4 Zim. 400 M.
Mellinstr. 136, 2. Et. 3 Zim. 200 M.
Mellinstr. 89, 2. Et. 7 Zim. 1050 M.
Baderstr. 10, 2. Et. 3 Zim. 350 M.
Breitestr. 47, parterre 3 Zim. 360 M.

Elisabethstraße 13
ist die von Frl. **Müller** (Lehrerin) seit 4 Jahren bewohnte erste Etage vom 1. April 1894 ab zu vermiethen.

Die von der Druckerei der „Ostdeutschen Zeitung" benutzten
Laden-Räumlichkeiten
sind per 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Julius Buchmann, Brückenstr. 34.

M. Z. m. u. o. Burschg. Coppernstr. 7, II.

Fein möbl. Zimmer Breitestraße 41.

Ein Laden nebst Wohnung u. Zub. z. verm. **Heiligegeiststr. 19.**

Möblirte Wohnung Bache 15.

Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan". (3903)

Leinen-, halbleinen und baumwollen Waaren u. Wäschegegenstände

jeder Art in jedem Quantum und Maas versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Schubert & Co., Mittelwalde. (3067)
Proben franco. — Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.

Nur Geldgewinne

1 a	100 000 M.		100 000
1 a	50 000	„	50 000
1 a	25 000	„	25 000
1 a	15 000	„	15 000
2 a	10 000	„	20 000
4 a	5 000	„	20 000
10 a	1 000	„	10 000
100 a	500	„	50 000
150 a	100	„	15 000
600 a	50	„	30 000
16000 a	15	„	240 000
16870 Gewinne		M.	575 000

Berliner Rothe Kreuzlotterie

Ziehung im Ziehungssaale der
Kgl. Preuss Gen.-Lotterie-Direction.
Die Gewinne (*nur baares Geld*) betragen über
½ Million—Mark
1/1 Original-Loose 3 M., ½ Antheil 1¾ M. Viertel 1 M.
(amtl. Liste u. Porto 30 Pf.) versend. auch unter Nachn.
Rob. Th. Schröder, Haupt-Collecteur **Lübeck.**

Der Gesangs-Komiker.
Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen ꝛc. mit Melodien u. Pianoforte-Begleitung.
29 Bände. [Band 26—29 neu] à Band 1 Mk.
Inhaltsverzeichniss gratis und franco.

Vademecum für Dilettanten.
Eine theoretisch-praktische Anleitung zum **öffentlichen Auftreten** von *Max Trausil*
Geheftet Preis 1 Mark 20 Pf.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge
für frohe Menschenkreise.
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Prologe und Eröffnungsreden.
Für festliche Gelegenheiten von *A. Bourset.* Geh. Preis 1 Mark 20 Pf.

Der Zauber-Salon.
Vollständiger Unterricht in den interessantesten Kunststücken der modernen Salon-Magie und deren verwandten Fächern von *Robert Robin.*
Mit vielen erläuternden Abbildungen. Geh. Preis 2 Mark.

Die Bauchrednerkunst.
Von *Gustav Lund.* 2. Auflage mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pf. [3861]
Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Kindermilch,

sterilisirt, pro Flasche 9 Pf., rohe Milch pro Liter 20 Pf., frei ins Haus. Außerdem sind **Flaschen mit sterilisirte Milch** stets bei Herren **Bäckermeister Szczepanski,** Gerechtestraße 6 und Herrn **Kaufmann Oterski,** Brombergerstraße zu haben. (2987)
Casimir Walter, Mocker.

Bitte zu beachten!
Gegen **Nässe** u. **Kälte** empfehle ich meine selbstfabrizirten warmen **Filz-** u. **Tuchschuhe,** sowie **dto. Stiefel** für Herren, Damen und Kinder. Ferner **Zehenwärmer,** alle Arten **Filz-, Kork-, Stroh-, Lofah-Einlegesohlen! Gummischuhe, nur echte Russen,** pa. Fabrikat.
Alle Arten **Herren-Filzhüte,** deutsche und englische Fabrikate. Ferner **Herren-Mützen,** nur das Allerbeste. Alleinvertretung für Thorn der Firma **C. P. Habig** in Wien.
G. Grundmann, Breitestr. 37.
Alle Herrenhut-Reparaturen schnell u. billigst.

Unentbehrlich für Pferdebesitzer
sind meine **Mittel gegen Krupp und Kolik.** Für sichere und schnelle Wirkung übernehme ich jede **Garantie.** Die Mittel sind kinderleicht einzugeben. Alle Schmieren, Salben, Bähungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Heilung äußerst bequem, leicht und billig ist; pro Pferd 1—2 Mk (1169)
Ad. Glass in Crossen b. Wormditt.

Mohrrüben
als Pferdefutter verkauft à Ctr. 1,25 M.
Block, Schönwalde.

Reines Blut

die Gesundheit!
Geheime Krankheiten, Flechten, Ausschlag, Blässe, allgemeine Müdigkeit, Schwäche verschwinden bei gesundem Blute. Wir garantiren für radikalen Erfolg bei Gebrauch unserer Methode. (1207)
Bei Anfragen Retourmarke beilegen.
„Office Sanitas", Paris
20, Boulevard St. Michel.



Ungarwein.

Billigste Bezugsquelle.
von **J. A. Roth,** Weinbergsbesitzer in **Erdö-Benye** bei **Tokay** in **Ungarn.**
Garantirt rein, analysirt und begutachtet von einem der ersten Chemiker Deutschlands, **Dr. Bischoff** in **Berlin.**
Zu haben bei **Hugo Eromin** in **Thorn,** Mellinstr. 66. (1342)

Holzpantoffeln,
sowie **Sohlenhölzer** dazu liefert in vorzüglicher Ausführung.
Mechanische Holzwaaren- und Pantinen-Fabrik
zu Pr. Holland. (3262)

Ein bescheidenes junges Mädchen
mit guten Schulkenntnissen wird zur **Beaufsichtigung der Kinder gesucht H. Loewenson,** Baderstr. 1.

Ich versende als Spezialität meine
Schles. Gebirgs-Halbleinen
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
Schles. Gebirgs-Reinleinen
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Kaiser-Panorama

Neustädtischer Markt 24,
im Hause des Herrn Bankdirektors **Prowe.**
Sonntag, den 5. bis 11. November:
Eine Reise durch Italien.

Kaufmännischer Verein

Der diesjährige Unterrichtskursus in Buchführung und Handelswissenschaft für Lehrlinge von Mitgliedern und Nichtmitgliedern beginnt Mitte November. Anmeldungen bei **H. Loewenson,** Baderstraße 1. (4181)
Der Vorstand.

Wiener Café-Mocker.
Sonntag, 12. November cr.:
Großer Martini-Masken-Ball.
Kassenöffn. 7, Anf. 7½ Uhr.
Maskirte Herren 1 Mk.
Maskirte Damen frei, Zuschauer 50 Pf.
Um 11 Uhr **großer Festmarsch** durch die Räume des Wiener Café.
Garderoben sind vorher zu haben bei **C. F. Holzmann,** Gerechtestr. 18 20 und Abends von 6 Uhr im Balllokale.
Das Comité.

Habe mich hier als
Klavierlehrerin
niedergelassen. (Ausbildung **Kullak**sches **Konservatorium** unter Prof. **Kullaks** Leitung). Bereits mehrere Jahre in einer Provinzialstadt als Lehrerin gewirkt.
(4082) **Olga Salomon,**
Baderstraße 2, parterre.

Einzige Niederlage
der als **vorzüglich** bekannten
Königsberger Getreide-Preß-Hefe.
Gerstenstraße 16, II, links
(Strobandstraßen-Ecke).
Täglich frische Sendungen.



Edmund Paulus

Musik-Instrumenten-Fabrik
Markneukirchen
in Sachsen. (2763)
Streich-, Holz- u. Blech-Instrumente, Harmonikas
Preislisten gratis u. franco

Empfehle meine diesjährigen edlen
Kanarien-Vögel
Tag- und Lichtschläger, im Preise von 7 Mark, 9 Mark und 10 Mark bei Mehrabnahme billiger. Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme, 8 Tage Probezeit!
Was nicht gefällt, wird umgetauscht.
G. Grundmann, Breitestr. 37

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (98)

Jede Hausfrau,

welche die d. Hausarbeit gelittenen Hände **zart, frisch** u. **blendend weiß** erhalten will, kaufe:
Sandmandelkleien-Seife
von Rademann & Co. in Radebeul-Dresden, gleichzeitig bestes Mittel gegen **Mitesser, Pickeln** ꝛc. à Pack. = 3 St. 50 Pf.
bei: **Adolf Leetz.** (4175)

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als
Buchhalterin.
Offerten abzugeben unter **A. Z.** in der Expedition d. Zeitung. (4256)

Ich wohne Thorn III,
Gartenstraße Nr. 20.
B. Fliege, Kochfrau.
Empfehlungen stehen zur Seite.

Verloren

einen goldenen Trauring, gez. E. T. 3. 9. 1893. Gegen Belohnung abzugeben. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (4258)

Kirchliche Nachrichten.
Neustädt. evang. Kirche.
Dienstag, den 7. November 1893.
Abends 6 Uhr: Missionsstunde.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Hierzu Lotterie-Beilage.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1893. — 15. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

132 271 91 419 41 525 622 805 1042 44 59 77 178 (500) 224 314 42 578 794 864 939 62 (300) 2052 (500) 175 343 592 875 932 3167 222 (3000) 349 93 575 (3000) 700 (500) 4117 (30000) 202 (300) 95 314 518 60 624 63 738 (300) 814 (500) 5186 234 368 (500) 547 71 648 53 869 6324 449 (300) 53 621 34 77 722 7010 471 74 563 664 941 8167 88 (300) 89 248 58 65 337 79 471 (500)) 578 88 649 938 74 77 9218 475 533 96 616 734

10015 110 285 348 (500) 436 56 60 565 685 11089 91 172 261 354 (500) 415 509 36 716 905 12006 8 319 509 14 651 69 739 879 13061 (1500) 170 248 330 647 720 977 93 14074 78 275 354 80 437 40 610 (500) 768 832 958 15012 69 285 418 578 680 724 30 51 16109 (500) 272 373 458 643 786 (3000) 800 75 904 17148 (300) 74 83 202 312 15 428 46 529 87 759 (500) 933 55 18345 60 64 86 600 742 809 71 918 94 (3000) 19072 278 389 465 516 21 790 (1500) 99 862 89 919 (3000)

20056 143 52 (3000) 237 347 99 494 903 21008 56 261 381 449 560 746 96 921 89 22106 239 77 91 344 425 501 8 684 752 88 23124 83 331 35 454 619 730 (500) 938 42 24045 626 (1500) 70 724 82 851 25125 63 299 395 521 883 (300) 997 26018 178 253 (500) 542 (1500) 693 922 27237 57 543 681 828 58 28048 53 122 79 269 356 96 480 541 (1500) 76 605 17 760 817 951 29039 132 398 799 899 965 86

30058 157 79 330 526 648 (3000) 88 720 (300) 982 31081 247 314 424 37 61 629 58 (500) 985 32104 66 237 317 56 646 743 44 48 926 33137 376 (300) 87 696 34230 345 75 446 (3000) 49 89 635 891 97 35144 334 443 63 511 73 83 702 72 825 33 919 62 36080 242 364 457 695 706 81 844 966 37187 (3000) 288 325 418 24 38377 559 67 676 700 30 (300) 39030 147 293 620 703 14 875 84 966

40004 127 238 83 425 592 637 713 40 871 918 (1500) 55 93 41270 397 425 (500) 708 33 908 21 43 42128 56 87 602 859 926 35 43214 47 56 483 761 903 91 44044 396 411 66 585 838 45219 34 435 873 908 (500) 46054 447 587 862 76 92 47232 313 449 566 793 926 48427 849 77 (1500) 952 49037 175 228 457 (500) 575 (300) 604 702 50 (300) 56 840 949

50056 161 219 308 501 4 50 782 51275 429 (500) 653 783 908 54 52331 47 611 97 954 53016 110 46 256 314 479 95 567 655 63 727 85 862 66 926 82 54121 47 287 486 559 70 647 83 808 (3000) 27 55572 629 49 75 82 773 800 10 59 888 56004 314 60 436 515 84 659 57286 490 790 966 58018 (3000) 127 429 555 94 908 34 59066 162 373 347 98 433 81 99 620 748 837

60188 282 751 (3000) 914 23 34 61097 144 242 43 446 54 680 62058 191 280 388 444 78 562 851 913 22 63022 105 (1500) 56 91 224 51 84 396 (300) 406 607 745 64023 97 (1500) 148 95 275 93 462 806 77 927 55 65001 283 387 484 91 583 620 805 962 69 66174 235 335 413 589 731 41 865 904 67013 (500) 25 310 464 526 655 85 783 845 930 68002 4 99 285 513 96 703 40 849 69198 (500) 233 354 405 510 65 745 859 910 92 (300)

70027 191 244 47 (500) 67 (500) 391 402 506 30 630 721 37 71418 522 745 47 (300) 846 69 913 72030 34 47 64 153 496 515 57 792 823 40 73058 685 767 887 88 914 74196 200 366 435 83 712 75048 426 77 507 608 12 22 96 832 78 76049 62 256 531 84 616 22 80 786 827 77312 56 596 620 767 (1500) 970 78043 116 61 83 92 97 348 402 15 781 (3000) 906 63 79015 113 82 389 481 (500) 83 651 709 34 963

80010 60 148 495 730 98 912 (500) 36 72 81110 226 321 86 478 582 (3000) 774 862 (1500) 927 87 82010 297 534 740 872 (300) 83312 17 440 566 755 67 84045 223 403 52 (300) 565 73 838 956 82 85150 (300) 321 851 968 86050 (1500) 366 79 470 640 785 815 39 76 83 948 87096 233 (300) 521 29 (1500) 664 791 858 68 88052 125 233 93 652 89097 (500) 212 18 47 393 506 734 849 16 98

90035 59 171 376 431 652 60 80 708 54 74 813 904 91083 406 (1500) 22 520 609 56 947 92054 75 141 56 (1500) 81 534 638 778 90 877 84 904 5 40 93023 227 406 24 31 574 826 977 94057 81 140 234 65 343 70 495 651 94 824 68 922 95110 353 467 96 (500) 568 83 (3000) 791 841 96034 59 123 472 631 759 97018 35 146 454 603 873 978 98607 48 69 953 99107 33 240 75 (500) 346 547 (1500) 704 74 999

100257 (500) 301 487 738 979 101066 150 247 52 317 30 692 713 815 (500) 910 (500) 34 102025 234 606 872 73 103219 32 52 502 18 47 739 820 940 104186 324 606 (300) 24 99 105034 95 120 75 285 303 488 606 34 949 46 106023 124 230 495 604 42 752 107183 518 695 830 108254 90 341 92 (3000) 401 7 589 624 833 57 109002 37 44 66 74 96 734 64 892 968

110135 61 70 204 577 787 905 (500) 77 111106 11 385 437 661 85 743 112110 261 349 81 469 543 72 640 750 73 99 814 31 66 75 987 113102 339 96 467 926 114067 299 396 493 518 619 73 709 57 940 115036 49 133 229 44 351 475 521 742 76 915 60 116001 569 83 641 89 836 52 65 934 117009 135 358 92 624 873 900 118496 557 757 801 4 119174 308 87 516 635 77 773 832 934 63 (300)

120288 415 28 535 787 814 (300) 121012 170 (500) 311 470 608 740 58 946 122031 (300) 187 556 667 96 727 56 822 971 123143 91 (500) 458 703 24 (500) 124375 426 510 27 69 612 81 755 125079 82 151 346 430 712 31 804 126070 71 119 93 374 510 (3000) 35 712 907 12 66 127215 73 88 99 766 128206 368 725 904 129027 (300) 74 152 494 657 886 928 96 (300)

130019 173 200 44 474 87 536 52 71 733 131221 281 497 554 65 661 971 89 132033 34 40 (1500) 236 93 320 80 587 649 (300) 708 9 962 91 133010 135 48 366 78 (300) 91 626 890 991 134195 270 87 430 94 727 860 65 946 55 135085 109 (500) 24 91 401 (500) 518 69 674 704 57 801 28 95 136114 232 508 65 647 77 756 840 55 900 43 80 (3000) 81 137326 (3000) 716 819 977 138411 714 45 96 (500) 849 56 954 69 77 139020 73 245 306 (500) 484 553 77 744 56 57 71 998

140200 77 332 477 549 631 702 888 940 70 141113 218 40 758 944 142166 73 76 (1500) 295 323 580 808 76 (500) 912 143159 218 (500) 392 476 77 571 (300) 89 (500) 764 72 888 921 144025 328 443 519 966 145053 63 119 354 530 48 601 881 966 84 146144 48 71 382 (1500) 591 97 607 (3000) 25 30 744 93 802 954 147096 137 79 205 (500) 638 775 932 53 148088 150 75 296 (300) 347 469 517 75 84 616 38 824 85 149012 20 29 42 55 137 257 98 445 549 774 78 99 891 93

150078 91 663 84 269 91 395 441 540 656 788 151000 47 229 86 526 48 607 15 32 849 56 71 152228 354 602 749 88 908 72 153129 31 39 47 396 421 90 573 635 762 878 901 154063 245 305 55 532 47 55 781 827 155103 (500) 45 47 335 79 447 503 97 94 855 156035 698 842 49 157116 50 73 275 333 545 51 837 976 158298 394 551 615 42 44 767 957 (3000) 159114 50 551 601 74 772 903

160043 100 323 433 621 916 49 161505 37 45 904 86 95 162203 753 (3000) 805 163035 87 104 (1500) 234 545 78 728 93 164002 81 477 79 585 91 767 165062 (300) 89 154 299 305 49 576 654 58 719 64 851 973 166006 72 (1500) 96 (500) 129 46 65 358 (1500) 425 557 660 829 31 65 928 167149 250 667 78 798 835 64 97 168041 47 72 90 150 741 848 169006 37 47 244 399 (3000) 423 (2000) 608 39 70 733 94 838 (300) 945

170052 (500) 127 270 300 503 19 888 935 55 76 171002 (300) 23 310 500 48 606 40 700 51 91 96 827 77 913 172142 312 576 98 716 173278 344 408 24 819 (300) 74 979 174053 (3000) 131 36 79 350 563 76 (500) 640 804 (3000) 930 55 175471 719 865 957 76 84 176024 (300) 63 (1500) 378 409 502 704 812 (300) 95 918 98 177024 88 207 76 378 721 22 804 52 900 178021 253 390 589 699 799 929 82 179047 68 290 382 431 75 89 612 85 708 39 76 828 77 92 93

180005 128 264 540 88 698 799 181067 79 291 376 441 84 506 32 685 789 182078 364 434 621 55 745 80 85 (300) 863 183113 458 514 (300) 736 801 5 18 900 184543 (1500) 694 763 956 98 185002 94 113 282 339 (300) 492 759 (3000) 186095 106 274 334 (300) 91 447 502 788 95 843 903 32 187026 95 249 61 68 312 23 (300) 95 464 579 89 (75 000) 720 804 6 23 934 188658 189008 (3000) 73 160 68 304 10 43 410 504 619 68 74 702 74 811

190009 177 445 537 61 (500) 896 907 191048 89 346 547 679 708 (3000) 33 910 41 192113 410 29 674 740 70 864 79 971 193029 54 122 87 241 (1500) 339 467 (1500) 97 691 241 42 86 850 911 25 36 40 77 194250 67 322 (500) 95 442 70 530 44 74 759 904 195114 (1500) 249 336 74 425 553 (1500) 93 781 970 90 945 53 89 196002 27 139 225 51 304 90 437 568 822 197059 134 (300) 224 36 43 521 95 642 943 90 198245 324 72 619 88 889 958 60 199121 71 223 68 511 92

200025 46 73 85 115 81 311 24 455 540 79 926 (300) 201085 179 342 467 546 9 7 69 70 202096 389 513 33 611 726 915 80 203396 690 718 70 870 926 204095 136 282 346 85 464 (3000) 749 947 73 205008 59 (300) 203 61 64 338 82 444 617 79 (3000) 832 35 59 930 206130 33 80 306 48 617 32 80 705 25 46 801 66 911 54 207046 108 46 51 278 376 (3000) 452 524 (500) 905 18 62 99 (1500) 208001 273 672 97 726 98 833 209165 306 589

210033 (500) 64 107 229 344 86 489 587 851 71 211006 33 279 361 420 596 666 717 835 58 212068 404 (1500) 587 779 918 88 213176 246 83 99 352 414 731 58 871 76 (500) 85 979 214020 77 114 203 400 (3000) 64 775 81 99 819 39 215173 473 83 500 26 40 741 974 216126 233 337 509 620 38 53 819 57 217004 (3000) 104 252 83 578 779 986 218058 (3000) 88 181 401 31 (300) 629 76 887 929 53 84 (3000) 219118 408 10 94 765 (500) 867 (3000) 943

220233 329 93 424 543 (300) 49 50 59 671 776 (3000) 99 811 927 221032 79 183 89 373 517 78 616 96 806 47 222437 (5000) 40 45 92 (500) 572 624 735 59 889 223125 257 344 415 73 504 51 724 33 85 (5000) 224358 523 58 (1500) 740 56 225017 92 214 20 (300) 400 23 38

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1893. — 15. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2 (1500) 330 53 544 59 74 775 823 87 945 91 1104 257 500 64 927 2006 22 174 398 455 (300) 545 49 756 818 25 3068 156 285 334 80 459 901 19 41 4034 90 96 220 949 5225 58 467 591 713 91 815 51 985 6120 25 (300) 46 66 504 (500) 86 804 965 67 7078 (500) 380 775 852 64 911 8002 187 94 302 785 956 9087 150 361 694 96 879 905 19 57

10016 339 440 89 11044 74 132 54 376(500) 12038 134 228 74 334 69 521 42 747 814 (500) 13059 262 305 49 57 886 14067 95 182 209 44 371 99 486 565 76 673 736 86 819 937 15008 16 95 132 92 271 417 82 559 667 74 978 16180 529 65 (300) 664 888 97 960 76 17003 47 455 99 513 77 612 23 51 805 908 18039 134 50 (1500) 332 56 464 547 19124 38 205 47 328 (1500) 95 437 45 529 50 677 96

20000 97 112 87 244 383 (500) 771 929 21139 462 559 697 726 815 47 996 22001 54 96 182 252 304 26 78 604 35 837 23079 247 61 433 78 632 965 24002 36 185 210 315 (300) 91 575 601 16 708 874 25008 17 53 217 77 686 709 26028 59 (300)61 428 902 27050 64 430 31 652 717 937 28074 288 378 422 49 55 84 94 700 894 902 29035 37 282 426 72

30033 (300) 181 352 91 546 658 68 811 26 31098 166 84 486 546 66 82 (1500) 83 659 78 813 982 32245 65 81 307 548 668 71 807 992 33005 63 119 (1500) 419 50 52 677 767 76 864 34021 61 355 83 464 96 512 633 778 87 89 803 30 98 (300) 954 35154 (500) 231 54 94 (300) 471 81 (300) 857 36159 (300) 353 74 87 483 579 37071 205 33 37 534 73 841 957 38047 51 94 174 336 409 887 39025 72 204 373 (300) 89 460 507 44 666 763 806 940 90 (1500)

40052 200 48 54 353 403 26 584 674 76 707 (5000) 875 914 73 78 (500) 41001 183 278 489 754 896 970 42049 153 65 534 66 (300) 682 724 49 (300) 902 43078 (15000) 83 146 55 (1500) 61 63 (3000) 94 97 (500) 205 53 366 552 828 71 44036 95 (1500) 190 284 90 357 73 630827 45000 (3000) 74 157 302 (1500) 5 402 54 580 95 642 59 723 859 (500) 46068 80 571 644 716 76 840 94 955 47051 143 202 364 548 872 (3090) 917 48060 164 304 28 645 755 926 49058 65 284 402 29 503 930

50197 213 17 547 659 61 68 989 97 51111 64 363 434 (500) 682 52076 361 432 514 605 18 51 823 923 47 53039 131 81 84 360 79 693 706 78 (3000) 811 912 54150 53 (300) 205 360 431 (1500) 545 56 658 706 855 958 55153 75 205 29 380 526 86 56079 130 245 (1500) 624 36 62 744 806 925 46 57092 (300) 209 448 556 87 794 988 58550 100 29 51 498 561 860 (500) 930 (300) 59046 212 340 78 695 97 766 806 59

60128 67 99 268 340 487 93 561 644 (1500) 61 61193 213 33 86 455 523 727 34 62160 294 322 79 457 687 (3000) 709 (500) 815 932 63049 130 44 241 53 638 (300) 727 64140 354 468 700 16 25 86 65174 220 693 66101 12 261 63 522 70 98 650 76 764 846 82 946 67252 g38 46 83 547 68 770 964 68041 77 438 (300) 55 74 632 82 89 773 853 69082 500 19 34 42 47 55 99 600 757 927 51

70025 40 202 93 398 645 848 916 83 71033 85 258 (3000) 97 309 (500) 444 506 27 717 832 (1500) 49 63 916 60 (500) 72048 138 72 216 320 (1500) 84 535 70 88 713 (3000) 890 949 75 73006 186 209 29 605 860 917 74017 184 236 306 73 92 462 98 566 630 48 703 89 816 71 901 19 75081 104 244 85 414 548 (500) 673 773 825 84 76304 36 470 553 65 77134 348 68 428 502 658 720 78 65 (1500) 211 36 495 525 636 862 (300) 920 93 79328 38 441 64 547 74 84 650 704

80045 177 363 424 38 509 35 62 708 18 57 81093 122 285 322 677 842 48 66 82349 63 427 780 836 941 83131 91 269 536 636 (500) 65 737 48 854 902 80 84228 74 374 561 634 744 85222 90 414 535 57 885 930 42 73 86223 24 90 369 449 97 628 83 788 830 905 87076 113 38 (500) 90 210 468 79 682 88068 419 (1500) 97 557 603 739 55 81 873 944 89325 460 (300) 534 97 752 847 980 88

90040 52 152 530 606 (300) 944 70 74 91191 220 370 73 511 57 (1500) 636 760 811 (3000) 90 92375 579 604 714 840 906 51 93005 122 262 (300) 359 507 657 796 885 94020 35 62 184 433 514 88 616 73 (500) 98 965 95132 424 63 764 960 69 96003 254 66 531 660 67 761 (1500) 66 (1500) 69 916 97098 270 386 410 661 717 20 802 98011 107 47 317 457 670 95 741 851 929 99080 303 9 528 41 782 832 47 930 69

100127 655 846 943 (1500) 72 101125 360 613 75 811 (500) 985 102048 101 45 60 82 90 (1500) 237 395 711 881 960 (500) 103090 352 405 527 68 606 912 104135 203 31 46 341 59 540 834 38 55 105081 86 235 311 555 735 64 96 899 978 106022 127 318 49 341 444 58 510 13 779 91 802 4 16 (3000) 49 979 (500) 107087 235 41 300 414 591 724 86 108029 55 58 (500) 204 10 23 97 541 (500) 807 95 109025 63 380 536 920 66

110051 172 475 87 566 690 776 89 822 947 63 111158 80 326 33 (1500) 48 (500) 56 (3000) 556 722 76 (300) 879 112024 36 103 211 19 964 523 36 629 722 40 900 113032 57 58 (300 69 158 95 402 557 (500) 69 87 914 114128 252 75 (300) 600 74 (1500) 839 45 89 99 115458 612 51 66 710 912 45 58 116103 21 25 88 525 (1500) 706 915 91 117050 140 340 523 42 (500) 87 664 801 978 118154 64 277 (1500) 301 3 80 605 79 789 805 (3000) 918 86 119029 121 294 349 497 511 611 79 834 937

120106 58 315 652 121005 38 197 399 412 712 33 70 (3000) 812 47 966 122010 131 233 415 46 591 863 98 123169 217 38 56 416 23 610 770 854 964 124119 (1500) 89 (3000) 259 552 695 765 94 948 89 (500) 125012 50 123 71 237 426 40 48 52 569 857 126078 213 316 (500) 48 473 864 951 127158 223 43 522 73 624 (500) 758 68 869 128147 277 333 (3000) 576 129018 289 364 463 525 55 606 25 802 936

130047 (1500) 176 241 56 90 99 330 434 932 80 131003 319 418 41 58 72 512 48 86 610 700 38 805 13 79 901 132146 65 303 93 433 38 45 652 59 60 86 847 133000 144 45 81 804 134090 254 456 77 744 931 135289 305 74 537 41 (1500) 90 885 (3000) 136030 32 205 308 535 794 818 (1500) 137122 29 69 (1500) 202 612 49 70 79 885 138100 250 63 605 910 139040 117 88 (300) 366 424 986

140053 89 272 348 81 93 513 632 (500) 752 70 73 947 96 (300) 141312 457 73 (300) 506 39 86 699 753 930 142132 277 (500) 341 594 660 822 31 48 73 950 143063 92 93 104 343 52 60 461 (1500) 515 70 607 73 972 144061 220 340 58 641 893 927 50 145056 271 611 57 74 776 951 146056 145 555 147027 37 196 (3000) 269 448 696 887 992 148025 98 165 279 (3000) 399 425 509 894 997 149199 323 28 88 525 618 810 25 41 981

150004 150 75 86 341 492 95 625 (1500) 26 73 96 947 97 151018 (500) 96 150 67 326 489 500 99 784 92 899 152162 300 537 611 85 734 895 965 153007 96 339 91 467 515 634 725 (300) 917 41 154026 39 131 (300) 44 54 264 496 522 675 729 79 (1500) 871 922 83 155284 466 666 795 907 71 156250 441 (3000) 81 966 157058 95 110 21 857 158179 268 454 651 758 98 159167 (1500) 91 96 211 420 47 583 752 818

160259 672 807 28 977 161120 21 93 265 86 364 98 561 782 955 162067 313 415 532 681 860 (300) 63 163094 140 214 438 526 68 86 645 79 835 66 164040 75 119 57 367 422 801 917 43 165189 389 433 572 605 86 747 850 83 943 166014 134 256 59 336 46 468 96 613 (300) 866 167305 25 891 961 88 89 168039 201 32 56 425 506 85 88 824 927 (1500) 92 (3000) 169143 284 367 427 576 92 717 (3000) 942

170160 (500) 70 496 709 95 878 171121 200 78 497 643 87 86 881 172083 330 72 92 521 40 702 9 15 49 83 (3000) 910 (1500) 173011 (3000) 130 79 295 478 561 77 633 52 748 77 834 174026 73 117 (500) 42 88 257 346 73 494 555 (500) 750 931 37 175184 430 505 18 875 (1500) 176055 143 412 83 571 698 755 81 822 61 69 (3000) 94 177052 282 501 178017 196 331 58 408 67 516 689 769 878 977 179014 38 233 97 403 697 771 856 901

180062 96 320 810 (300) 14 962 181090 (300) 198 655 66 704 61 898 182072 109 84 264 80 91 373 527 36 45 59 602 93 727 (500) 938 183018 (300) 459 549 610 22 852 901 (500) 69 184168 405 45 46 615 72 747 (500) 957 79 185026 45 47 18[illegible] 217 356 477 558 622 186051 83 385 471 520 643 187044 63 86 338 58 640 708 39 910 38 188042 204 541 77 969 189085 469 514 633 (500) 65 749 973

190148 64 864 88 191018 24 (500) 149 264 754 857 192164 (1500) 92 350 526 35 695 193012 120 82 94 201 438 48 560 750 843 (500) 55 194148 232 362 416 51 60 85 594 96 674 90 801 17 939 195254 99 402 45 87 99 615 88 790 871 936 196015 119 27 58 63 248 418 515 17 613 744 861 86 94 197128 54 455 590 781 822 33 (1500) 52 941 84 (500) 98 198050 183 215 41 (3000) 322 628 741 49 826 77 199128 235 (300) 418 73 873 911 (300)

200244 73 354 432 556 71 673 (3000) 748 837 (5000) 954 201144 62 66 (300) 205 468 (3000) 99 793 202117 60 75 85 (3000) 271 352 545 78 (500) 616 71 908 203108 83 202 29 64 76 302 23 86 652 796 849 933 87 (3000) 204116 233 54 468 554 933 205017 286 365 68 415 606 713 8[illegible]3 206041 239 (500) 302 441 42 87 529 712 863 207063 113 57 90 99 321 554 56 635 38 85 992 208162 327 442 668 760 (1500) 86 875 925 209656 806 67

210046 85 254 377 428 612 708 63 816 26 211042 121 65 97 (1500) 273 313 474 659 (500) 746 95 212001 226 52 99 701 12 921 213061 128 36 (3000) 230 41 52 61 478 763 891 214348 423 43 523 636 925 34 46 215195 221 332 579 723 853 939 56 216008 291 447 529 600 822 38 953 217117 270 311 32 49 674 726 30 891 963 218025 40 (3000) 222 369 (500) 73 783 826 219075 238 372 (500) 456 71 731 805 (500) 944

220040 319 409 (300) 25 537 39 41 81 762 94 221052 132 62 225 323 584 66[illegible] 733 60 905 69 222417 616 76 850 80 969 223144 261 350 417 [illegible] 656 711 941 224028 141 256 342 82 449 670 715 72 901 [illegible]5241 94 330 33 618